Neu-Braunfelser Zeitung.

Aelteste deutsche Zeitung im Staat. Gegründet 1852.

Jahrgang 70. | Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 13. Juli 1922. | Nummer 42.

Texanisches.

* Am Samstag Morgen vor Tagesanbruch wurde ein Versuch gemacht, in Roy Barneburgs Store bei Fratt einzubrechen. Der in einem kleinen Hause hinter dem Store schlafende Fritz Martin wurde durch ein Geräusch aufgeweckt und sah, wie ein Mann an dem Schloß der Hintertür des Storegebäudes herumarbeitete. Martin begann zu schießen, der Mann schrie auf und lief fort. Als es Tag wurde, konnte man Blutspuren sehen von der Tür nach der Gin Yard, wo blutige Baumwolle gefunden wurde; man glaubt, daß der Mann dort versuchte, das Bluten der Wunde mit Baumwolle zu stillen. Die Umgegend wurde abgesucht, doch konnte der Verwundete nicht gefunden werden. Herr Barneburg sagt, daß es innerhalb drei Wochen der dritte Versuch war, seinen Store zu berauben.

* Am 1. Januar 1921 befanden sich in Texas 2,500 Personen im Zuchthaus; am 3. Juni 1922 war diese Zahl auf 3,594 gestiegen. Früher waren mehr Neger in den Zuchthäusern, als Weiße; jetzt ist es umgekehrt.

* Als O. L. Freeman in Junction vor seinem Store mit Leuten in einem Automobil redete, wurde aus einem Zederndickicht in der Nähe auf ihn geschossen; die Kugel brach ihm den Hals und tötete ihn sofort. Friedensrichter E. Holekamp hielt den Inquest. Troy Fleming, 24 Jahre alt, Sohn von Ed. Fleming, der vor etwa einem Monate von O. L. Freeman erschossen wurde, ist verhaftet worden.

* In einem Pasture bei Bishop sollen 20,000 Personen der Einführung neuer Mitglieder in den Ku Klux Klan beigewohnt haben.

* In Doß feierten Herr Helmuth Lange und Frau, geb. Isbel, ihre goldene Hochzeit; an 200 Angehörige waren zugegen. Die Zahl der direkten Nachkommen des Jubelpaares beträgt 55; sechs davon sind Urenkel.

* In der Gegend von Wharton ist die Pecanernte dieses Jahr ein vollständiger Fehlschlag. Voriges Jahr wurden aus Wharton County 250 Carladungen Pecannüsse versandt, welche ungefähr $250,0000 einbrachten.

* Die Verwaltungsbehörde der Ersten Methodistenkirche in Georgetown hat einstimmig einen Beschluß angenommen, worin erklärt wird, daß diese Kirchengemeinde unter keinen Umständen Gaben annimmt von geheimen oder anderen Gesellschaften, deren Mitglieder sich maskieren oder verkleiden, und daß Besuche von Vertretern solcher Gesellschaften unwillkommen sein würden. — Einige Abende vorher kamen drei Maskierte in die Baptistenkirche in Georgetown und überreichten dem Pastor $25; einige Beamten der Kirchengemeinde erhoben sich und protestierten kräftig gegen die Annahme des Geldes. Während der allgemeinen Konfusion erklärte der Revival-Sänger Blankenship von Fort Worth, er würde das Geld annehmen und an eine notleidende Familie in Georgetown weitergeben; damit wurde die Angelegenheit anscheinend in befriedigender Weise erledigt.

* Auf einem Ball in Needville Sonntag Nacht erhielt der 22 Jahre alte Willie Kueck Messerwunden, an denen er in einer halben Stunde starb. Friedensrichter Chas. P. Zich hielt den Inquest und fand, daß Kueck an Wunden starb, die ihm mittels eines Messers in Händen von John Meyer beigebracht wurden. Willie Kueck war ein Sohn von Claus Kueck von Needville. Meyer wurde am Montag von Sheriff Collins verhaftet und nach Richmond gebracht.

* In einem Zustande temporärer Geisterverwirrung, verursacht durch den Tod eines ihrer Kinder goß Frau Frank Wiegreffe in Hays County Gasolin über ihre Kleider und setzte dieselben in Brand. Die Unglückliche wurde nach Austin in ein Hospital gebracht, wo sie am Samstag durch den Tod erlöst wurde. Die Beerdigung fand am Sonntag in San Marcos statt. Die Verstorbene hinterläßt ihren Gatten und drei Kinder.

* Fünf vermummte Ku Klux Klan-Mitglieder kamen Sonntag Nacht in ein Revival-Zelt in Austin und wollten dem Prediger einen Briefumschlag mit $50 überreichen. Edgar Shelton, ein Mitglied des Chores, riß einem der Vermummten die Maske vom Gesicht und wurde von einem der Klansleute mit der Faust niedergeschlagen. Ein allgemeiner Kravall entstand, welcher aufhörte, nachdem Deputy Sheriffs kamen und Shelton mit sich nahmen. Eine auf Störung des Gottesdienstes lautende Anklage wurde gegen Shelton eingereicht, und er wurde unter Bond gestellt. Shelton sagt, daß er den Mann, dem er die Maske abriß, nicht erkannte; er habe jedoch gesehen, daß er rotes Haar habe. Während der Rauferei wurde der Umschlag mit dem Gelde verloren; er wurde später wiedergefunden. Shelton ist ein Sohn des früheren Distriktanwalts John E. Shelton. Als dieser nach dem Courthause fuhr, um seinem Sohne beizustehen, wurde er auf der Colorado-Brücke von einem nichtidentifizierten Manne angehalten; ein Streit schien sich zu entspinnen, als Polizisten sich einmischten und Weiteres verhinderten.

* Der Knabe, der im Brackenridge Park bei San Antonio die Tiere freiließ, ist nach der Reformschule geschickt worden. Die Mutter sagte dem Richter, der Junge sei vor 10 Tagen von zuhause weggelaufen, und sie könnte nichts mit ihm anfangen.

* In das Heim von A. F. Harlos in San Antonio wurde eingebrochen; $25 wurden gestohlen.

* Zwei Whiskeyschmuggler wurden Sonntag Nacht in Laredo von einem Polizisten angehalten; sie begannen zu schießen, liefen weg und ließen zwei Säcke zurück, in welchen sich 36 Flaschen Champagner, Cognac und Whiskey befanden. Zwei andere Schmuggler wurden am Flußufer überrascht; es wurde hin- und hergeschossen; einer der Schmuggler wurde durch den Kopf geschossen und liegt im Hospital, der andere befindet sich im Gefängnis. Auch in diesem Falle wurden von den Beamten zwei Säcke voll Schnaps erbeutet.

* County-Arzt Berrey von San Antonio hat entdeckt, daß das Pulver aus tausenden von drei- und sechszölligen Geschossen, die in der Remount Station nordöstlich von San Antonio entleert wurden, um die Hülsen als altes Zink zu verkaufen, von den Arbeitern einfach in den Salado Creek geworfen wurde. Seitdem will das Vieh das Wasser unterhalb der Remount Station nicht mehr saufen, und es soll auch für Hausgebrauch und zum Trinken nicht mehr geeignet sein. Leute haben aufgehört, Wasser aus der Salado zu fahren. 3,000 bis 4,000 Stück Vieh und ungefähr 300 Heime leiden unter diesem Uebelstande. Die Offiziere sagen, daß sie nichts von der Sache wußten und daß sie weitere Verunreinigung des Wassers verhindern würden.

* H. S. Mansfield und Alex Greenwood von Seguin fingen in der Guadalupe zwei große Catfische, wovon der eine 30 und der andere 32½ Pfund wog.

* In der Gegend von Friedrichsburg hat es neulich geregnet und das späte Corn und die Baumwolle sehen gut aus. Der Bollwiebel ist da, hat aber noch nicht viel Schaden angerichtet.

* Aus Edna wird berichtet, daß das heiße Wetter den Verwüstungen des Bollwiebels Einhalt geboten hat und daß Aussichten auf eine ziemlich gute Ernte vorhanden sind. Infolge des vielen Regens ist nur etwa 60% des vorjährigen Areals mit Baumwolle bepflanzt. Die Cornernte fällt gut aus.

* In der Gegend von Eagle Paß steht die Baumwolle besser, als seit Jahren, und die Reisernte verspricht gut zu werden.

* Der 21jährige Jose Acurie war aus New York nach San Antonio gekommen, um die 15jährige Maria Paz zu heiraten; die Einladungen waren ausgesandt und alle Vorbereitungen waren getroffen. Sozusagen im letzten Augenblick besann Acurie sich anders; er geriet darüber in Streit mit dem Bruder der Braut und wurde von diesem erstochen. Ramon Paz wurde verhaftet und unter $1,500 Bond gestellt.

* In Sinton wurde in das Juweliergeschäft von P. L. Johnson eingebrochen. Sachen im Werte von $2,000 wurden gestohlen.

* Ein Ehepaar bei Cotulla hatte eine Meinungsverschiedenheit wegen einer Geldangelegenheit; der Mann soll die Frau mit einem Knüppel angegriffen und dann versucht haben, sie ins Feuer zu werfen. Ein Nachbar vertrieb dann den Mann mit gespanntem Revolver. Beamte suchen den Mann.

* In oder bei Pflugerville wurde im Besitz eines Mexikaners ein kleiner Destillierapparat gefunden. Der Mexikaner wurde verhaftet.

* In Williamson County bewerben sich Frau A. F. Voß, Frau Linnie Campbell und Frl. Mary Shipp um County-Aemter.

* Aus Pflugerville wird berichtet, daß die Ernteaussichten in der Umgegend befriedigend sind. Der Hafer ist gedroschen und hat einen ziemlich guten Ertrag geliefert, doch ist noch wenig verkauft, weil der Preis so niedrig ist. Die Cornernte fällt gut aus. Die Baumwolle ist etwas zurück infolge der Nässe und des kühlen Wetters vor einigen Wochen; der Wiebel hat noch nicht viel Schaden angerichtet.

* Hält das gegenwärtige trockene, heiße Wetter an, so erwartet man in Luling den ersten Ballen vor dem 1. August.

* In Wichita Falls wurde der 38 Jahre alte verheiratete James G. Colvin von Beamten erschossen, die, mit einem Haussuchungsbefehl der Bundesregierung ausgestattet, in sein Haus eindrangen. Die Grandjury untersucht den Vorfall.

* Zwei Fremde lockten den Constable B. F. Clark von Mineral Wells nachts aus der Stadt hinaus, indem sie sagten, sie wollten ihn auf die Spur von Automobildieben bringen. Draußen hielten ihm 15 Maskierte Revolver ins Gesicht, schlugen ihn nieder, banden ihm die Hände und peitschten ihn aus. Clark hatte als Beamter mehrere Verhaftungen vorgenommen und man glaubt, daß der Angriff auf ihn aus Rache verübt wurde.

* Der 21 Jahre alte Soldat L. C. Maresch von Moulton kam in Fort Sill, Oklahoma, ums Leben, als die Wand einer Kiesgrube einstürzte und ihn lebendig begrub. Drei andere Soldaten wurden ernstlich verletzt. In noch zwei Tagen wäre Maresch aus der Armee entlassen worden.

* Erst am Montag wurde im Colorado bei Austin die Leiche des am 30. Mai beim Fischen in der Nähe des Dammes ertrunkenen M. C. Outlaw gefunden. Die Leiche war ungefähr 500 Yards weit stromabwärts geschwemmt.

* Postoffice-Inspektor Wm. Renker von San Antonio war in Seguin, um die für das Postgebäude offerierten Grundstücke zu besichtigen, falls es anderswohin verlegt werden sollte.

* In Brady ist nach längerem Leiden Herr August Erkel gestorben.

* Ein kupferner Destillierapparat, Leistungsfähigkeit 90 Gallonen, nebst Zubehör und fertigem Produkt wurde in einer Scheune in San Antonio entdeckt.

* Am 14. Juli sollen im Fair Park in Dallas öffentlich 5,000 neue Mitglieder in den Ku Klux Klan aufgenommen werden.

* Im 37. Distriktgericht in San Antonio wurde Jose Ruiz in 16 Fällen wegen Einbruchs prozessiert und im Ganzen zu 62 Jahren Zuchthaus verurteilt.

* In der Gegend von Lockhart sieht man nachts viele Lichter in den Baumwollfeldern. Viele Insekten werden in dieser Weise getötet; sie fliegen zum Licht und fallen in das mit Fasser angefüllte Gefäß darunter.

* In Robstown werden zwei neue Gins gebaut. Man schätzt die Baumwollernte auf das Doppelte der letztjährigen.

* In Castroville wurden Herr Anton Kilhorn und Frl. Isabella Naegelin von Pfarrer Heckmann ehelich verbunden.

* In Riesel ist Herr Wilhelm Lange im Alter von 71 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Gattin, 8 Kinder, 30 Enkel und einen Urenkel.

* Bei einem Picnic am 4 Juli an der Salado ertrank das sechsjährige Söhnlein von Fred. L. Gold und Frau.

* Als auf Wm. Kondes Platz bei Neu-Berlin Corn geschält wurde, setzte ein Funken von dem Tractor welcher die Maschine zog, die Hülsen in Brand. Der Cornschäler, welcher Herbert Schmidt von Marion gehörte wurde beschädigt; ein Haufen Zuckerrohr und etwas Corn verbrannte. Die Anwesenden und herbeieilende Nachbarn konnten verhindern, daß das Feuer sich auf die nahe Scheune ausbreitete.

* In Friedrichsburg feierten im Kreise lieber Angehörigen, Verwandten und Freunde Herr Helmuth Lange und Frau ihre goldene Hochzeit.

* Herr Hugo Lehmann, Redakteur und Herausgeber des „Houstoner Banner", hat ein Patent erlangt für einen einfachen Apparat, welcher Lampenexplosionen, die durch Luftdruck von oben entstehen, verhindert, dem Platzen der Zylinder vorbeugt und die Petroleumlampe in einen Kochapparat umwandelt, mittels welchen man Kaffee und heiße Umschläge machen, Eier kochen und braten und viele andere leichte Kocharbeit verrichten kann. Wie er die Anregung zu dieser Erfindung erhielt, teilt Herr Lehmann im „Houstoner Banner" wie folgt mit: „Als ich in LaGrange die von mir gegründete und jetzt noch bestehende Deutsche Zeitung herausgab, besuchte ich mit Freunden oft Kreische's Wirtschaft auf den „Bluffs", wie man dort die hohen, steilen Ufer des Colorado-Flusses nennt. Eines der größeren Zimmer, wo wir gewöhnlich saßen, hatte ein hohes Fenster mit „Blinds". Neben dem Fenster stand ein Tisch und über diesem war eine große Oellampe an der Wand befestigt. An dem Tage dieser Erzählung setzten wir uns ihrer vier an den Tisch. Das obere Fenster war herunter gelassen und als es zu dunkeln, begann, wurde die Lampe angesteckt. Unterdessen war, von uns unbemerkt, ein Gewitter heraufgezogen. Ein heftiger Windstoß fuhr durch die „Blinds" und explodierte die Lampe, deren Inhalt, einem Feuerstrom gleich, sich über uns ergoß. Alle vier brannten lichterloh, doch instinktiv riß jeder den Hut vom Kopf und den Rock vom Leibe und wälzte sich auf dem Boden herum, was zur Folge hatte, daß das Feuer schnell erstickte und keiner von uns schlimme Brandwunden erlitt. Hüte und Röcke nicht gerechnet, kamen wir also mit dem Schreck davon, aber es war ein heilloser Schreck, der mir in alle Glieder fuhr und mich beständig mit dem Gedanken plagte, wie wohl solche Unfälle verhindert werden könnten, bis ich schließlich nach jahrelangem Studieren und Probieren die Aufgabe glücklich löste, denn mein patentierter Apparat leistet, wie oben erwähnt, mehr als ich für ihn ursprünglich erdacht hatte."

* Bei Orange wurde der 56 Jahre alte W. C. Kuhn vom elektrischen Strom getötet, als er in der Kraftanlage der Gulf Production Company einen geladenen Draht berührte.

* Aus Harwood wurde eine Carladung Wassermelonen nach Fort Worth geschickt.

* Aus Denison wird berichtet, daß in den Baumwollfeldern am Randall-See die Bollwiebeln von Fröschen aufgefressen wurden. Nach einem Regen kamen die Fröschen in die betreffenden Felder, und seitdem soll kein Wiebel darin zu finden sein.

* Herr Wilhelm Weinert, dessen in Seguin erfolgtes Ableben in der letzten Nummer kurz gemeldet wurde, war am 30. Januar 1852 in Neu-Braunfels als Sohn von August Weinert sr. und Frau Henriette, geb. Breustedt, geboren. Er bildete sich in Austin als Kaufmann aus und verheiratete sich später mit Frl. Thielepape, welche ihm 1889 durch den Tod entrissen wurde und ihm 5 Kinder hinterließ. Nachdem er eine Reihe von Jahren in Guadalupe County Landwirtschaft betrieben, zog er nach Seguin und war dort als Kaufmann thätig. In zweiter Ehe verheiratete er sich mit der verwitweten Schwester seiner ersten Gattin, Frau Minna Kempen. Außer dieser trauern um den Dahingeschiedenen sein 5 Kinder aus erster Ehe, 17 Enkel, die Brüder F. C. Weinert und August Weinert in Seguin, Hermann Weinert in Weinert in Nordtexas, und Karl Weinert, bei Geronimo wohnhaft; ferner eine Schwester, Frau Ernst Biesele in Seguin, und viele sonstige Verwandte und Freunde. Pastor Janssen von Seguin leitete die Begräbnisfeier, und Sekretär J. R. Feigerle von der Thusnelda-Loge verlas das Ritual der Hermannssöhne am Grabe.

* Die Stadtverwaltungsbehörde in San Marcos hat nachfolgend übersetztes Schreiben erhalten:

„3. Juli 1922.

Bürgermeister A. L. Davis,
Kommissäre Gardner und Garth.

Werte Herren!

Die Mitglieder des San Marcos Klan No. 124, Gebiet Texas, ersuchen Sie um Erlaubnis, innerhalb der nächsten zwei Wochen eine Klan-Parade auf den Straßen von San Marcos abzuhalten, und wir versprechen Ihnen als Männer, daß dieselbe in ruhiger, würdevoller und ordentlicher Weise stattfinden wird. Außer einem Vortrag über Amerikanismus werden keine Reden gehalten und wird nichts gesprochen werden. Wir fühlen, daß wir unsere Pflicht gethan haben, indem wir Sie um diese Erlaubnis ersucht haben, und hoffen, daß uns dieselbe gewährt wird. Es ist nicht die Absicht dieses Ordens, irgend etwas Ungesetzliches zu thun, sondern anstatt dessen sind wir stets bereit, in der Durchführung der Gesetze mitzuhelfen.

Achtungsvoll,

San Marcos Klan No. 124"

Die Stadtbehörde hat folgenden Beschluß angenommen:

„Dem Bürgermeister und der Stadtbehörde von San Marcos, Texas, wurde am 5. Juli 1922 ein Gesuch des San Marcos Klan No. 124 unterbreitet, worin um die Erlaubnis nachgesucht wurde, auf den Straßen von San Marcos eine Klan-Parade abzuhalten.

Wir, A. L. Davis, Bürgermeister, und S. D. Gardner und Guy Garth, Stadtkommissäre, wünschen in Beantwortung des Gesuches mitzuteilen, daß, insofern wir durch Nachforschung feststellen konnten, keine städtische Verordnung existiert, welche das in der Applikation Vorgeschlagene verbietet.

Wenn keine Verordnung gegen eine solche Parade vorhanden ist, würde unsere Erlaubnis nicht notwendig und von keinem Nutzen sein. Existiert eine solche Verordnung, so wäre unsere Erlaubnis ohne Wirkung, denn wir können keine Erlaubnis zur Uebertretung irgend eines Gesetzes erteilen.

Wir sind daher nicht in der Lage, das Gesuch amtlich entweder bewilligen oder ablehnen zu können.

A. L. Davis
S. D. Gardner,
G. C. Garth."

Der „San Marcos Record" vom 7. Juli enthält eine sechs Spalten breite große Anzeige, worin angekündigt wird, daß die „Ritter des Ku Klux Klan" am Montag, den 17. Juli, abends 9 Uhr in San Marcos eine Parade abhalten werden.

* Mehr als 1000 Familien im unteren Rio Grande-Thal haben durch das Hochwasser alles verloren, und 1500 bis 2000 Familien sind unterstützungsbedürftig; das Amerikanische Rote Kreuz nimmt sich ihrer an. 60% der Hilfsbedürftigen sind Mexikaner.

* Governor Neff hat mehr als 250 texanische Ingenieure zu einer Konferenz eingeladen, die am 7. August in Austin stattfinden soll, um sich über Flußregulierung und Verhinderung von Ueberschwemmungen zu beraten. In seinem Einladungsschreiben sagt Governor Neff unter anderem: „In den vergangenen zwölf Monaten hat Hochwasser in texanischen Flüssen viele wertvolle Menschenleben als Opfer gefordert u. Eigentum im Werte von mehr als $20,000,000 vernichtet. Zugleich strömte durch die Flußthäler genug Wasser in den Golf hinab, um Millionen Acker sonst unfruchtbaren Landes zu bewässern und hunderttausende von Pferdekräften für industrielle Zwecke zu erzeugen." Ein Programm soll formuliert werden, in welchem der Brazos, Colorado, Trinity, Guadalupe, San Antonio und andere Flüsse in Betracht kommen.

* Die Chamber of Commerce in Sherman hat 20,000 Pfund Calciumarsenat bestellt zur Bekämpfung der Bollwiebelplage.

Texanisches.

* Herrn R. B. Creager von Brownsville ist von Bundesrichter Hutcheson ein Gehalt von $10,000 jährlich erlaubt worden als Massenverwalter (Receiver) der Stewart Farm Mortgage Company und anderer Unternehmungen, darunter auch eines großen Bewässerungssystems im Rio Grande-Thal. Seinen Anwälten in Houston wurden jährlich $7,500, seinem Anwalt in Brownsville $3,000 und seinem Manager $6,000 jährlich erlaubt.

* Die Einkünfte der Stadt San Antonio für das mit dem 31. Mai 1923 endigende Fiskaljahr werden auf rund $2,300,000.00 geschätzt.

* Ein zwölfjähriger Junge verschaffte sich die Schlüssel zu den Käfigen und Hürden im Brackenridge Park bei San Antonio und ließ die darin eingesperrten Tiere heraus; die Löwen und Bären ließ er begreiflicherweise unbehelligt. Er wird ferner beschuldigt, ein großes Glasgefäß, in welchem sich Goldfische befanden, zerschlagen zu haben, und von einem der Wärter ein kleinkalibriges Gewehr gestohlen und damit auf die Seelöwen geschossen zu haben. Auch soll er Candy und Kaugummi gestohlen haben. Der Knabe wurde nachdem er das Weite gesucht hatte, gefunden und verhaftet. Polizisten und Parkangestellten brauchten mehrere Stunden, um die freigelassenen Tiere wieder einzufangen; die Goldfische sind tot.

* Dan W. Ryan, 45 Jahre alt, der reiche Eigentümer der Buffalo Bayou Shipping Company in Houston, wurde auf der Clinton Road von seiner 25 Jahre alten Frau erschossen, als diese ihn bei einer anderen Frau sah. Das Paar lebte seit mehreren Monaten getrennt. Frau Ryan behauptet, daß ihr Mann sie angriff, als sie ihn anredete, und daß sie in Selbstverteidigung gehandelt habe.

* In einigen Tagen wollen Flieger aus Kelly Field versuchen, den Luftweg von Jacksonville, Florida, nach San Diego, California innerhalb 24 Stunden zurückzulegen. Unterwegs wollen sie fünfmal anhalten, und es soll auch nachts bei Mondlicht geflogen werden.

* In Corpus Christi wurde am 4. Juli Frl. Ethel Welch als Königin des „Neapels am Golf" gekrönt.

* In Dallas brachte der 6jährige Tom McGowan am 4. Juli durch das Abschießen von Feuercrackers eine Gasolinexplosion zustande, die ihn das Leben kostete.

* Im Concho-Fluß bei San Angelo ertrank der 35 Jahre alte Guy L. Stanford, als er die 15jährige Jewell Ball retten wollte. Das Mädchen ertrank ebenfalls. Stanford hinterläßt seine Witwe und 4 Kinder.

* L. R. Cocreham vom Oelfelde bei Mexia wollte am 4. Juli seine Mutter in Luling besuchen. Er trat die Reise in einem Aeroplan an. Der Lenker der Flugmaschine verirrte sich in den Wolken und mußte bei Smithville landen. Dieses gelang nicht gut; die Maschine wurde beschädigt und die beiden Insassen erhielten verschiedene Quetschungen und Beulen. Cocreham wollte sich mittels einer Jitney nach Luling bringen lassen. Bald nach Eintritt der Dunkelheit gingen an dieser die Lampen aus, die Car schlug einen Purzelbaum, und Cocreham und der Jitney-Mann und dessen Frau, welche mitgefahren war, flogen in einen Graben. Cocreham ging dann zu Fuß nach Red Rock, mietete dort eine andere Jitney und kam darin glücklich in Luling an.

* Auf dem Bahnhofe der „Southern Pacific" in San Antonio wurde ein Koffer entdeckt, in dem sich zwei Fünfgallonenfässer befanden; diese waren mit Whiskey gefüllt. Der Koffer war in El Paso aufgegeben und in San Antonio vom Adressaten nicht abgeholt worden.

Autofahrer und Kampierende:
Urban's Balm solltet Ihr immer mithaben; es erfrischt die müden, angestrengten Augen, hilft bei Sonnenbrand, Kopfweh und Insektenbissen. Wir geben das Geld zurück, wenn es nicht hilft. B. E. Voelcker & Son. Adv.

* In der Nähe von Creedmore schlug ein Automobil um, in welchem Gus. L. England mit seiner Frau und seine 11jährigen Tochter von Austin nach Luling zurückfuhr. Das Mädchen wurde von der umgefallenen Car festgehalten und von dem heißen Wasser aus dem Radiator arg verbrüht, ehe es vom Vater aus seiner Lage befreit werden konnte.

* Frau Ada A. Ladner hat das Postmeistersamt in Yorkstown übernommen als Nachfolgerin von Charles F. Hoff.

* In Wharton County sind 4,996 Herden, enthaltend 155,108 Stück Rindvieh, gedippt worden.

* Der County Clerk von Bexar County hat Heiratsscheine ausgestellt für Gilbert North und Helen Poehnert, und für August Ewald und Ruth Winnie Rosenberg.

* Beim Graben eines „Dipping Vat" in der Nähe von Fowlerton fand man in ungefähr 2½ Fuß Tiefe ein Indianerskelett. Die Leiche war seinerzeit zusammengekauert oder hockend begraben worden; über den Kopf war eine Platte versteinerten Holzes gelegt. Das Skelett hatte ein aus Muscheln angefertigtes Halsband um den Hals.

* In Victoria County sind im Juni 13 Geburten und 4 Todesfälle angemeldet worden. 9 Heiratsscheine wurden im Juni ausgestellt.

* Zwei Meilen westlich von Elmendorf an der Goliad Road rannte ein Automobil gegen eine Cementbrücke und kippte um. Drei Männer, die sich in dem Automobil befanden, kamen unter dasselbe zu liegen, wurden jedoch nicht ernstlich verletzt.

* In Südtexas werden jetzt fleißig „erste Ballen" zur Gin gebracht.

* Die Ernteaussichten bei Rosenberg sind befriedigend.

* Als die Vorbereitungen für die Beerdigung des in Cibolo verstorbenen Herrn H. F. Otto getroffen wurden, traf die Nachricht von dem Tode des Gatten seiner ältesten Tochter Helene, Herrn H. F. Kneupper, ein, welcher im Alter von 56 Jahren an einer Blinddarmentzündung gestorben war. Herr Kneupper war in Marion geboren und wohnte mit seiner Familie 5 Meilen von San Antonio im Gebirge.

* Aus Fayette County wird berichtet, daß die Ernteaussichten gut sind und daß die Farmer dort durch Milchwirtschaft und Hühnerzucht gute Einnahmen erzielen.

* Aus Richland in Travis County wird berichtet, daß Herr Albert Sakewitz von eine Klapperschlange in den rechten Fuß gebissen wurde. Es war Abend und Sakewitz hatte sich bereits zu Bett begeben, als ein Neffe von ihm, der eben aus Manor kam, ihn herausrief, um ihm mitgebrachte Postsachen zu überreichen. Als Sakewitz die Tür öffnete und heraustrat, biß ihn die Schlange. Schnell angewandte Gegenmittel und ärztliche Hilfe beseitigten bald alle Gefahr.

* In Austin starb J. F. Schlieker im Alter von 53 Jahren; er hinterläßt seine Frau und 2 Kinder. Schlieker wohnte viele Jahre in Elgin.

* Als H. H. Bennett im Postamt zu Alice seine Postsachen aus der Mail Box nahm, zog er eine 15 Zoll lange Klapperschlange mit heraus. Er wurde nicht gebissen. Viele Leute warteten zur Zeit auf ihre Postsachen und die Anwesenheit der Schlange verursachte keine geringe Aufregung.

* Die Oelmühle in Gonzales ist wieder in Betrieb gesetzt worden.

* In Richland wurde von Pastor Zucher und Frau eine deutsche Sommerschule eröffnet, die von 72 Kindern besucht wird.

* Bei Bastrop wird eine Brücke über den Colorado gebaut, welche $160,000 kosten soll.

* In Yorktown ist Herr Otto Ender im Alter von 32 Jahren gestorben. Er hinterläßt seine Frau und drei Kinder.

* Im Jim Wells County platzt die Baumwolle; das Pflücken wird bald im vollen Gange sein.

* In Shiner werden weitreichende Verbesserungen an der Wasserleitung vorgenommen. Die vierzölligen Röhren werden herausgenommen und durch sechszöllige ersetzt. Die Kosten der neue Wasserleitung werden auf $23,000 geschätzt.

* In einem großen Teil von West Texas hat es vorige Woche gut geregnet.

* Eine Bankgesellschaft in Waco will ein zehnstöckiges Gebäude errichten; die Kosten sind auf $300,000 veranschlagt.

* Ein Verfahren ist in San Antonio eingeleitet worden, das von Herrn Marx in der Nähe von Fratt geführte „Road House" zu schließen. Die Klage wurde von einem Bundesprohibitionsbeamten eingereicht und es wird darin angegeben, daß der Verkauf berauschender Getränke in dem „Road House" gestattet wurde.

* Als Herr Robert Marbach von Bracken neulich in San Antonio war, wurden aus seinem Automobil mehrere wertvolle Sachen gestohlen.

* In Bandera ist Herr A. Rochow gestorben; er betrieb seit mehr als 30 Jahren dort ein Geschäft.

* Zwei Flieger aus El Paso sind nach Portland, Oregon geflogen. Sie legten die 1,543 Meilen lange Strecke in 28 Stunden u. 45 Minuten zurück. Unterwegs landeten sie einmal in Arizona und zweimal in California.

* In Cameron hat Frau Bessie Hefley das Postamt übernommen.

* In Marshall schlug der Blitz in ein Lagerhaus ein; drei Ballen Baumwolle verbrannten, auch etwas lose Baumwolle.

* Ungefähr 20 Vermummte im Ku Klux Klan-Kostüm kamen neulich Samstags gegen Mitternacht in eine Negertanzhalle an der Circleville Road zwischen Granger und Taylor, in welcher ein Ball im Gange war, und begannen zu schießen. Eine wilde Flucht erfolgte. Ein Neger und mehrere Mexikaner, welch' letztere zugeschaut hatten, wurden ziemlich arg zerschnitten, als sie in Angst und Eile durch Drahtfenzen kriechen wollten.

* An einer Farm ungefähr 9 Meilen von San Antonio fanden Prohibitionsbeamte eine größere Menge Schnaps, welcher zum Verkauf bereit in Pintflaschen abgezogen war. Zwei Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Beamten fanden auch viele Flaschen und Teile eines zerstörten Destillierapparats.

* Das in Texas mit Baumwolle bepflanzten Areal wird auf 12,312,000 Acker geschätzt. Letztes Jahr waren 11,193,000 Acker in Texas mit Baumwolle bepflanzt. Die Zunahme beträgt demnach nicht ganz 10%

* In Washington County ist Frau Gertrud Deutrich im Alter von 81 Jahren gestorben.

* In Shiner starb der 27 Jahre alte Herr Willie Giese, nachdem er sich einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterzogen hatte. Die Beerdigung fand in Round Rock statt. Der Verstorbene hinterläßt seine Witwe.

* Der County Clerk von Gonzales County hat einen Heiratsschein ausgestellt für Emil Faust und Helen Nesloney.

* Im Heim ihres Sohnes Herrn Fritz Homann nördlich von Lockhart ist Frau Dorothea Homann im hohen Alter von 92 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand im Friedhofe zu Uhland statt; Pastor Gastrock amtierte.

* Frl. Selma Metzenthin von Austin, Studentin auf der Staatsuniversität dort, hat sich für ihre Magister-Dissertation das Thema „Deutschtexanische Dichter" gewählt.

* Als Emil Haby bei Hondo eine Ladung Hafer zurechtordnete, wurden die Zugtiere scheu und zogen plötzlich an; Haby fiel rückwärts vom Wagen und brach die rechte Schulter.

Nahm letzte Gelegenheit wahr.

„Nach dreijährigem Doktern meines Magens war ich entmutigt und schwor, ich würde nie wieder etwas nehmen. Ich war stets voll Gas. Jemand lobte Mayrs Wundervolles Mittel so sehr, daß ich es als letzte Gelegenheit zu probieren beschloß. Jetzt fühle ich mich wie neugeboren." Es ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den Katarrhschleim aus den Eingeweiden entfernt und die Entzündung beseitigt, die fast alle Magen-, Leber- und Darmleiden verursacht, einschließlich Appendizitis. Eine Dosis überzeugt, oder man bekommt sein Geld zurück. Ueberall in Apotheken zu haben. Adv.

Die Bahn zur Gesundheit
führt durch Chiropraktik. Lassen Sie uns Ihnen behülflich sein. Verschobene Rückgratwirbel und geklemmte Nerven verursachen allerlei Krankheiten

Chiropraktische Zurechtsetzungen bringen normale Zustände. Wünschen Sie gesund zu werden, so sprechen Sie vor, und wir werden Ihnen diese neue wunderbare Wissenschaft erklären.

Beratung und Analysis ist unentgeltlich.

Frau P. H. Hensch, D. C.,
Doktorin der Chiropraktic,
Graduierte der Palmer Schule.
Sprechstunden:
9.30 — 12; 2—5 und 7—8.
736 Mill Str. Phone 143.

Zu verkaufen.

102 Acker an der Stadtgrenze von Neu-Braunfels, 62 Acker urbar, Rest Pasture; 5 Zimmer-Wohnhaus, Windmühle, gute Stallung usw.; liegt am Guadalupe-Fluß, immerfließendes Wasser. Nähere Auskunft erteilt Adolph Tausch, Route 5, Box 15, Neu-Braunfels, Tex. 33 10

Kodak Exchange

Wir nehmen gebrauchte Kodaks in Zahlung und Umtausch für neue Eastman Kodaks. Kaufen und verkaufen gebrauchte und neue Kodaks in allen Größen. Reparaturen sorgfältig ausgeführt. Kodak Finishing Dept. u. Portrait Work. F. Bluemel's Studio, Neu-Braunfels, Texas. 33 3M

NOTICE BY PUBLICATION

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the estate of Auguste Hoeke, deceased, notice is given that William Hoeke has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the last Will and Testament of Auguste Hoeke, deceased, and for Letters Testamentary on the Estate of Auguste Hoeke, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of August, 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 1st day of July, 1922.

EMIL HEINEN,
(Seal.) Clerk County Court,
41 2 Comal County, Texas.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut

Peerless

Ein höchst befriedigendes Weizenmehl

H. Dittlinger Roller Mills Co.
Neu-Braunfels, Texas

The Brown Rawhide Whip Co.

On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square

Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Bridles, Pfluggeschirre, lederne Zugstränge, Collar Pads, Zugketten, Harne Straps, Peitschen, Sättel usw.

Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.

Das hat seinen guten Grund

Wir würden Ihre Kundschaft schätzen.

Curt Linnartz

Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter und Eier bezahlt.

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste

Puretest
Castor-Oel
Gereinigt und geschmacklos
in 15c, 30c und 50c Flaschen.

Puretest
Bittersalz
Chemisch rein
in 10c, 20c und 30c Packeten.

Nur bei
H. V. Schumann
im Rexall Store zu haben.

Buick-Käufer können sich auf uns verlassen.

Unser Interesse für Sie und Ihre Buick beginnt, wenn Sie die Car kaufen. Buick-Dienst ist mehr als ein Versprechen.

Wir haben jetzt Frank Guinn bei uns angestellt. Es kostet uns ein ziemliches Stück Geld, allein wir wissen — und Sie wissen es — daß Frank Ihnen die Bedienung geben wird, zu welcher Buick-Eigentümer berechtigt sind.

Nebenbei möchten wir dieses bemerken: bei jeder hier ausgeführten Reparatur wird vollständig und absolut dafür garantiert, daß sie zufriedenstellt.

New Braunfels Buick Co.
J. J. Sippel, Eigentümer

Fleisch und Fleischwaren

Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung. Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.

PALACE Phone 160 — PLAZA Phone 63 — CITY Phone 137

MEAT MARKETS

Allerlei aus Deutschland.

— Die „Weser - Zeitung" (Bremen) vom 12. Juni schreibt: „Wie die „Leipziger Neuesten Nachrichten" melden, ist der Generallandschaftsdirektor a. D. Dr. Kapp heute Morgen an den Folgen seiner Augenkrankheit gestorben. Träger eines Namens, der zum politischen Kinderschreck geworden war, ist nun der Mann gestorben, der in Amerika als Sohn eines Vaters geboren wurde, den die deutsche Reaktion als politischen Flüchtling über das große Wasser getrieben hatte. Politischer Flüchtling war jahrelang auch der Sohn; freilich hatte er sich nicht bei der Reaktion, sondern bei der Revolution und ihren Erben unmöglich gemacht. Kapps Name wird in Verbindung mit dem „Kapp-Putsch" fortleben in der Geschichte, sein Charakterbild wird dadurch entstellt werden. Denn nicht das unüberlegte, dilettantisch vorbereitete und dilettantisch durchgeführte Frühjahrsunternehmen von 1920, das zwar der überlebten Nationalversammlung ein Ende bereitete, sonst aber das Gegenteil von dem zur Folge hatte, was seine Urheber beabsichtigten, ist das für Kapp Bezeichnende. Seine Lebensarbeit, die ihn überdauern wird, hat er als Direktor der Ostpreußischen Landschaft geleistet. Da hat er das, was an schöpferischen Ideen und praktischem Organisationstalent in ihm steckte, entfalten und zum Segen Ostpreußens fruchtbar machen können. Politisch hatte er keine glückliche Hand. Zwar die Feindschaft Bethmann Hollwegs, dessen Schergen nach einer ihn böse anfassenden Kriegsbroschüre Kapps mit humiristischem Ungeschick haussuchten, konnte ihm wenig schaden. Aber schon die Vaterlandspartei, deren eigentlicher Gründer und fleißigster Förderer er war, vermochte, nicht zuletzt wegen ihres nicht eben geschickten Namens, nicht zu leisten, was sie sollte. Schon damals machte Kapps politisches Ungestüm und falsche Einschätzung realer Gegebenheiten sich störend bemerkbar. Gewollt hat er aber, das wird auch der politische Gegner zugeben müssen, immer nur das Beste für sein deutsches Vaterland und besonderrs für Preußen, denn vor allem als Preuße alten Schlages hat er sich stets gefühlt."

— Als Nachfolger des ermordeten Auslandsministers Rathenau ist Dr. Haniel von Heibhausen ernannt worden.

— In der Nähe seiner Wohnung bei Grunewald bei Berlin wurde der bekannte Schriftsteller Maximilian Harden von zwei Männern überfallen und mit Knüppeln niedergeschlagen; er blutete aus fünf Kopfwunden, als man ihn bewußtlos ins Haus trug. Einer der Angreifer wurde verhaftet.

— Aus Koblenz wird berichtet: Amerikanische und britische Touristen kommen nach den größeren Städten im besetzten deutschen Gebiet, sozusagen im Rückzug von den hohen Ausnahmepreisen, die ihnen im Inneren Deutschlands berechnet wurden. Hunderte von diesen Reisenden waren zum Passionsspiel in Oberammergau. Sie sagen, daß die besuchenden Fremden außerhalb des besetzten Gebietes von 200 bis 500 Prozent mehr für alles bezahlen müssen, als die Einheimischen. Im besetzten Gebiet sind solche Preisunterschiede nicht gestattet.

— Hindenburg veröffentlicht einen offenen Brief, worin er das deutsche Volk eindringlich vor politischen Morden warnt.

— Die Dresdener Stadtverordneten haben in geheimer Sitzung grundsätzlich die Genehmigung zur Errichtung eines Hochhauses oder „Skyscrapers" auf den Grünanlagen des Bismarckplatzes, unmittelbar am Hauptbahnhof, erteilt. Die Baukosten werden sich auf mindestens 100 Millionen Mark belaufen.

— Zwei Fabrikbesitzer, welche zu der Partei der Alldeutschen gehören, wurden zu Osnabrück, Preußen, unter dem Verdacht verhaftet, daß sie mit der Ermordung des früheren Reichs-Finanzministers Erzberger in Verbindung gebracht werden können.

— Christian Ilsemann wurde in Schwerin durch die Behörden verhaftet, indem man ihm beschuldigt, er habe die Magazin - Pistole geliefert, mit welcher der Auslandminister Rathenau erschossen wurde. Ilsemann war früher Marine - Kadett.

— Unabhängige Mitglieder des bayerischen Landtages haben ei- Antrag eingebracht, der Gesetze verlangt, durch welche alle männlichen Mitglieder der früheren regierenden und fürstlichen Familien aus Deutschland ausgeschlossen werden sollen. Die Maßnahme würde die sofortige Ausweisung aller männlichen Mitglieder der Wittelsbacher Familie aus Bayern verfügen, die sich einer Gefängnisstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren aussetzen würden, wenn man sie nach Annahme des Gesetzes im Lande fände.

— Am 15. Juni ist in Gegenwart des Ministerpräsidenten in Magdeburg die Sternbrücke ihrer Bestimmung übergeben worden. Sie ist das größte Strombrückenwerk, das nach dem Kriege in Deutschland entstanden ist. Die Brücke wurde schon 1914 begonnen und sollte damals etwa 2 Millionen kosten. Der Krieg legte den Bau lahm. Dann kam ein schwerer Schaden hinzu. Ueberraschend auftretende schwefelhaltige Wasser zerstörten die schon fast vollendeten Strompfeiler und griffen auch die Uferbauten an. Das hatte zur Folge, als man sich nach 1918 zur Fortsetzung des Baues entschloß, daß die riesigen Strombauten völlig neu errichtet werden mußten, wobei Isolierungen von sonst noch nicht gekanntem Umfange gegen die Zerstörungen der unterirdischen Kräfte nötig wurden. Die Brücke überspannt in einem großen Strombogen von 120 Meter Oeffnung die Elbe und setzt sich weiter aus zahllosen Uferbögen zusammen. Insgesamt ist die Anlage 600 Meter lang. Die Kosten dürften sich mit den zahlreichen Straßen und Grünanlagen ringsum auf 30 bis 40 Millionen belaufen.

— Der Magistrat der Stadt Hannover beschloß, am 1. Juli den Zoologischen Garten Hannover eingehen zu lassen und die Tiere zu verkaufen. Der Zoologische Garten hätte für das kommende Jahr einen Zuschuß von etwa 1½ Millionen Mark erfordert.

— Zum ersten Mal seit Ausbruch des Krieges hielt wieder ein amerikanischer Professor eine Vorlesung vor einer Hörerschaft in der Berliner Universität. Es war Professor William R. Shepherd von der Columbia Universität. Gegenstand seiner Vorlesung waren „Die Republiken spanischen und portugiesischen Ursprungs und ihre internationalen Beziehungen."

— Ueber Präsident Eberts Besuch in München wird geschrieben: Reichspräsiden Ebert wurde vom Ministerpräsidenten Grafen Lerchenfeld, Landtagspräsidenten Königsbauer und Minister des Innern Schweyer, dem Gesandten Zech u. a. empfangen. Zahlreiche Personen hatten sich am Bahnhof eingefunden, die die Fahrt des Reichspräsidenten teilweise mit Hochrufen, teilweise mit schrillen Pfiffen begleiteten. Auch am Hotel Continental, wo der Reichspräsident wohnt, kam es zu solchen Kundgebungen, wobei die Demonstranten handgemein wurden. Einzelne Verhaftungen wurden vorgenommen. Schon Sonntag früh war es übrigens wegen des Aufziehens der Reichsflagge am Bahnhof zu einem bedauerlichen Zwischenfall gekommen. Mannschaften der Berufsfeuerwehr brachten wie immer die Flagge in einem verdeckten Feuerwehrauto dorthin. Als sie am Flaggenmast mit dem Lösen der Seile beschäftigt waren, sprangen etwa 25 junge Leute an das Auto heran, nahmen die Flagge heraus, begossen sie mit Benzin und wollten sie anzünden. Der Führer des Autos bemerkte das und rief die Feuerwehr heran. Es gelang, zwei der Täter festzunehmen.

— Nach den Feststellungen des statistischen Reichsamtes, die aber in verschiedener Hinsicht nicht ganz erschöpfend sind, betrug die Gesamtzahl der im Jahre 1921 ausgewanderten Deutschen 23,254, von denen 12,750 männlichen und 9399 weiblichen Geschlechts waren. Als Reiseziel hatten 18,012 die Vereinigten Staaten von Nordamerika, 702 Brasilien, 540 Argentinien und 108 Britisch-Südafrika angegeben.

— Aus München wird geschrieben: Der erste Besuch des Reichspräsidenten in München ist ohne nennenswerte Störungen verlaufen. München ist besser als sein Ruf, in den es die Deutschnationalen immer wieder zu bringen suchen. Die Kundgebungen einiger unreifer Burschen, die durch Pfeifen oder durch Schwenken roter Badehosen politische Ueberzeugung dokumentierten, waren vereinzelt und schwach. Auch diejenigen Deutschnationalen, die „keine Freunde der Straße" sind, protestierten. Den Besuch des Reichspräsidenten haben diese Kundgebungen nicht beeinträchtigt. Er hat gezeigt, wie hohl die Gesinnung derer ist, die stets im Namen Münchens und Bayerns sprechen. Als Reichspräsident Ebert von dem Empfang im Rathaus wegfuhr, da ertönten von Tausenden, die geduldig gewartet hatten, Hochrufe auf ihn und die Republik. und Gegenkundgebungen wagten sich nicht mehr hervor. Deshalb ist der Besuch, der ja einen ganz unpolitischen Anlaß hatte, nämlich die Besichtigung der Gewerbeschau, politisch klärend, und er hat auch der Klärung des Verhältnisses zwischen Reich und Bayern gedient."

— In den letzten Jahren ist eine beängstigende Zunahme der Ehescheidungen im Deutschen Reiche zu verzeichnen. die teilweise auf die allgemeine Lockerung der Sitten, teilweise auf wirtschaftliche und andere Umstände zurückzuführen ist. Eine Statistik in der vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" (Verlag Reimar Hobbing. Berlin SW.) gibt ein anschauliches Bild von der nach Kriegsende plötzlich emporgeschnellten Zahl der Ehescheidungen 1920 waren die Ehescheidungen auf 36,550 gestiegen. Das bedeutet gegenüber 1919 eine Zunahme um 14,528 oder 65.97 Prozent. Auf 100.000 der Bevölkerung kamen 59.1 Ehescheidungen. Im Jahre 1919 waren es 36.2, 1913 nur 26.6. Für das Jahr 1921 liegen die abschließenden Ziffern noch nicht vor, jedoch ist auch im vergangenen Jahre eher eine Steigerung als eine Abnahme der Ehescheidungen zu verzeichnen. Verglichen mit dem letzten Jahre der Vorkriegszeit, hat sich die Häufigkeit der Ehescheidungen mehr als verdoppelt. Während der Kriegsjahre ging die Zahl natürlich erheblich zurück. Ein großer Teil der späteren Ehescheidungen ist auf die Voreiligkeit der Kriegstrauungen zurückzuführen. Am höchsten ist naturgemäß die Ehescheidungshäufigkeit in den Großstädten. Nicht aber Berlin, sondern Hamburg steht mit 223.6 auf 100,000 der Bevölkerung an der Spitze. Dann erst folgt Berlin mit 219.7.

— Angesichts des Rathenau - Attentats ist folgender Artikel aus der „Frankfurter Zeitung" über den Scheidemann-Fall höchst interessant: „Der Anschlag, dem der sozialdemokratische Abgeordnete Scheidemann in Kassel glücklich entgangen ist, weckt begreiflicherweise die Erinnerung an das Attentat, dessen Opfer Ende August des vergangenen Jahres Erzberger im Schwarzwald wurde. Wie damals, liegt auch heute der Verdacht nahe, daß der Täter aus politischen Beweggründen gehandelt hat, denn obwohl Scheidemann schon seit bald drei Jahren aus der politischen Arena etwas herabgestiegen ist und nur noch als Abgeordneter der Sozialdemokratischen Partei und Oberbürgermeister von Kassel wirkt, war er neben Erzberger der bestgehaßte Mann für alle Reaktionäre. Sein Name wurde und wird heute noch von allen denen. die die deutsche Geschichte über den 9. November 1918 hinaus zurückrevidieren möchten, als der eines Verräters geschmäht, weil er am 9,.November 1918 die Republik ausgerufen haben soll. Tatsächlich tat Scheidemann — darauf weisen heute einige Blätter hin — damals nichts anderes, als daß er einem historischen Vorgang, der unaufhaltbar war, seinen Namen gab. Aber das hinderte nicht, daß er neben Erzberger der Gegenstand einer Hetze wurde, die dank den Freiheiten, die die Republik dem politischen Kampfe brachte, alles Maß überstieg."

— Die Frauen sämtlicher politischer Parteien von Fürstenwalde an der Spree haben gemeinsam eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der sie ein Gesundheitszeugnis vor Eingehen der Ehe fordern.

— Einen Weltrekord elektrischer Leistung hat kürzlich das Berlin mit elektrischer Kraft versorgende Kraftwerk Golpa-Zschornewitz aufgestellt. Es erzeugte mit einer Tagesleistung von 2,407,000 Kilowattstunden die größte Menge elektrischer Energie, die bisher je ein Elektrizitätswerk zu liefern vermochte.

— Der amtliche „Preußische Pressedienst" schreibt: In einigen Blättern ist die Frage aufgeworfen worden, weshlab die Hohenzollern noch nicht zur Steuerzahlung herangezogen worden seien. Wie hierzu vom Finanzministerium mitgeteilt wird, hat eine Gesamtveranlagung des Hohenzollernvermögens stattgefunden; gegen diese Veranlassung ist jedoch Berufung eingelegt worden. sowohl vom ehemaligen Königshaus als auch von den Veranlagungsbehörden. Infolgedessen sind die Steuern vorläufig gestundet worden. Aus dem Einkommen des Schatullvermögens sind Steuern bis zum 1. April 1920 gezahlt worden. Im übrigen kann der Fiskus durch die Stundung der Steuern nicht geschädigt werden, da er infolge der Beschlagnahme die ganze Vermögensmasse in Händen hat.

Inland.

— In der Nähe von Thebes, Illinois schlug eine Kuh mit dem Hinterbein einen Bienenstock um. Die 65jährige Miß Missouri Durham wurde so von den Bienen zerstochen, daß sie bald darauf starb.

— Der Senat hat die „Navy Scrapping" Bill angenommen, welche Befolgung des Vertrags betreffs Reduzierung der Großschiffe der verschiedenen Marinen versucht. Bei der Beratung wurde von Demokraten in Frage gezogen, ob es ratsam sei, die Bill anzunehmen, ehe andere Mächte, die an dem 5-5-3 Vertrag beteiligt sind, denselben ratifiziert haben Senator Poinderter begegnete diesem Einwand aber mit der Erklärung, daß durch die Bill der Präsident nur autorisiert, aber nicht angewiesen werde, die Arbeit an den in Rede stehenden Großschiffen einzustellen. Der Bill zufolge sollen 7 Schlachtschiffe und 6 Schlachtkreuzer abgethan werden, und der Präsident wird ermächtigt, Kontraktoren abzufinden.

— Automobil - Unfälle haben im letzten Jahre in diesem Lande den Tod von 12,500 Personen verursacht, was einen Todesfall für jede 42 Minuten Tag und Nacht ausmacht. Mehr als 300,000 Personen wurden verletzt. Obwohl Unfälle im allgemeinen Verkehr abnehmen, haben sich die Automobil - Unfälle in 1921 um 4% gegenüber dem Jahre 1920 vermehrt, und der Prozentsatz in diesem Jahre steigt noch mehr.

— Mark Eisner, der frühere Einnehmer für Inlandsteuern in New York, sagt, daß wenn der Nachlaß des verstorbenen William Rockefeller sich auf $200,000,000 beläuft, wie berichtet worden ist, die Bundes - Erbschafts - Steuer ungefähr $49,169,000 betragen würde. Er glaubt, daß die Staatssteuer diese Abgabe noch um 6 bis 8 Millionen erhöhen würde. Es hieß übrigens seitdem, der Nachlaß werde 500 Millionen erreichen.

Sehr begreiflich.

„Sind Sie auch ein Anhänger der Vererbungstheorie?"

„Aber sehr! Ich habe zwei reiche Tanten!"

Wohlwollender Rat.

„Kann man in diesem Teich ertrinken?"

„Hier am Ufer nicht; da müssen S' weiter hineingehen!"

Der Gewichtsunterschied.

Im Mansfeldischen war weit über die Grenzen seiner engeren Heimat hinaus ein Bergmann bekannt; seinen bürgerlichen Namen Schmidt kannte fast kein Mensch; man nannte ihn allgemein den „Bismarck". Das war schon kein Spitzname, es war schon mehr ein Ehrenname; denn Schmidt hatte eine fabelhafte Aehnlichkeit mit dem ersten Kanzler des Deutschen Reiches. Er war nicht wenig stolz auf diese Aehnlichkeit und fühlte sich stets über die Anrede „Bismarck" geschmeichelt. Die Aehnlichkeit trieb ihn dazu, in allen äußerlichen Dingen es dem Alten von Friedrichsruh gleichzutun. Er versuchte, den Gang nachzuahmen, er trug einen großen, schweren Schlapphut, ließ sich den Bart wie Bismack stehen, und da er aus den Bildern gesehen, daß der Kanzler fast kahl war, ließ er sich des Schmuckes der Haare berauben; sogar eine Dogge hielt er sich und bezahlte fröhlich unterschiedliche Geldstrafen für das bissige Tier. Alles, was über Bismarcks äußere Persönlichkeit gedruckt war, sammelte er gewissenhaft; und so erzählte er eines Tages am Stammtisch, er habe auch beinahe das Gewicht des großen Mannes, — es fehlen nur drei Pfund.

Ein anderer Bergmann aber, dem das „Gethue" längst von Herzen zuwider war, fragte mit der unschuldigsten Mine:

„Die drei Pfund, — die fehl'n dir wohl im Jehärne (Gehirn)?!

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei

Pfeuffer Lumber Co.

— Der —

Blue Bonnet Meat Market

gegenüber von den Blue Bonnet Mills

Zufriedenheit garantiert. Freie Ablieferung.

Achtungsvoll,

Phone 806F3 Bruno Bettge, Manager.

The Guaranty State Bank of New Braunfels

Kapital $50,000.00

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepositen. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nichtverzinste Depositen sind durch staatliche Garantie geschützt.

Ihre Kundschaft wird geschätzt

Beamte

Emil Heinen, Präsident — Gilbert O. Reinarz, Kassierer
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
R. B. Richter, Vice-Präsident — Fred Tausch, Hilfskassierer

Direktoren

E. P. Stein, Aug. Timmermann sr., Gust. Reinarz, Fred Tausch, Alfred R. Rothe, R. B. Richter, Ed. Rohde, Alb. Nowotny, Louis Forshage, Otto Bodemann, Emil Heinen

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS TEXAS

Kodaks and Films
Waterman Füllfedern

Telephon 14 und 321

Wochenausgabe der Weser - Zeitung für Ausland und Uebersee.

Als Vorkämpfer für die Wiederherstellung deutschen Ansehens und deutscher Geltung im Auslande will die Wochenausgabe der Weser - Zeitung ein festes Bindeglied zwischen unsern Volksgenossen im Auslande, Freunden des Deutschtums und der deutschen Heimat sein. Sie bringt alle wertvollen Aufsätze und Nachrichten aus Politik, Wirtschaft und dem deutschen kulturellen Leben — unter besonderer Berücksichtigung bremischer und nordwestdeutscher Verhältnisse — die im Laufe der Woche in den 3 täglichen Ausgaben der Weser - Zeitung, der führenden politischen und Handelszeitung Nordwestdeutschlands, veröffentlicht wurden. Bezugspreis für die jeden Dienstag erscheinende Wochenausgabe halbjährlich Mark 190. — portofrei unter Streifband. Probenummer auf Wunsch. Bestellungen an den

Verlag der Wochenausgabe der Weser - Zeitung für Ausland und Uebersee, Bremen, Hutfilterstraße 12|14.

Neu-Braunfelser Zeitung.

Neu-Braunfels, - - Texas

Herausgegeben von der Neu-Braunfelser Zeitung Pub. Co

15. Juli 1922.

G. F. Oheim, ... Redakteur.
B. F. Nebergall, ... Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfelser Zeitung" erscheint jeden Donnerstag und kostet $2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, $2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Kandidaten-Anzeigen

Der demokratischen Vorwahl unterworfen.

Für Kongreß, 14. Distrikt:
Harry Hertzberg
James A. Harley
Carlos Bee

— — —

Für das Distriktanwaltsamt des 22. Gerichtsbezirks:
Fred L. Blundell
Chas. R. Johnson

Comal County.

Für Sheriff und Steuereinnehmer:
P. Nowotny Jr. (Wiederwahl.)

Für County Clerk:
Robert Tays
Emil Heinen (Wiederwahl)
Chris. Herry

Für County-Schatzmeister:
Alfred L. Weidner
Albert Nowotny (Wiederwahl

Für County-Richter:
Karl Roeper (Wiederwahl)

Für County-Assessor:
Alfred R. Rothe (Wiederwahl)

Für Distrikt-Clerk:
C. W. Rice

Für Commissioner Precinct No. 1:
Wm. Stratemann (Wiederwahl)

Für Commissioner Precinct No. 2:
Albert Triesch (Wiederwahl)

Für Commissioner Prerinct No. 3:
Albert Gaß (Wiederwahl)

Für Commissioner, Precinct No. 4:
Albert Mittendorf
Gus. Krause (Wiederwahl)

Für Friedensrichter, Precinct No. 1:
Emil Voelcker (Wiederwahl)

Für Constable, Precinct No. 1:
Karl Scholl (Wiederwahl)

Guadalupe County

Für Commissioner Precinct No. 3, Guadalupe County, bei der November-Wahl:
Heinrich Zuehl

OFFICIAL DEMOCRATIC BALLOT.

I am a Democrat and pledge myself to support the nominees of this primary.

For United States Senator:
Clarence Ousley, Tarrant Co.
Cullen F. Thomas, Dallas Co.
Robert Lee Henry, McLennan County
C. A. Culberson, Dallas Co.
James E. Ferguson, Bell Co.
Earle B. Mayfield, Bosque Co.

For Congressman At Large:
E. W. Cole, Travis County

For Chief Justice Supreme Court:
C. M. Cureton, Bosque Co.

For Associate Justice Supreme Court:
Thos. B. Greenwood, Anderson County

For Judge Court of Criminal Appeals (Full Term):
W. C. Morrow, Hill County
A. J. Harper, El Paso Co.

For Judge Court of Criminal Appeals (Unexpired Term):
F. L. Hawkins, Ellis Co.

For Governor:
Fred S. Rogers, Fannin Co.
W. W. King, Sabine Co.
Harry T. Warner, Lamar Co.
Pat M. Neff, McLennan Co.

For Lieutenant Governor:
Col. Billie Mayfield, Jr., Harris County
Joe E. Edmondson, Anderson County
T. W. Davidson, Harrison Co.
W. A. Johnson, Hall Co.

For Attorney General:
W. A. Keeling, Travis Co.

For Railroad Commissioner:
Allison Mayfield, Grayson Co.
J. C. Mason, Taylor Co.

For Comptroller:
Lon A. Smith, Rusk Co.
Wm. M. Woodall, Nolan Co.

For State Treasurer:
C. V. Terrell, Wise Co.
George G. Garrett, Dallas Co.
W. D. Carroll, Comanche Co.
Ed. A. Christian, Bexar Co.
A. H. Kerr, Tarrant Co.
L. E. Tennison, Bosque Co.
Lee Kirgan, Freestone Co.

For Commissioner of the General Land Office:
J. C. Thompson, Foard Co.
J. T. Robison, Morris Co.

For Superintendent of Public Instruction:
S. M. N. Marrs, Travis Co.
Jefferson G. Smith, Upton Co.
Ed. R. Bentley, Hildalgo Co.

For Commissioner of Agriculture:
George B. Terrell, Cherokee County

Editorielles.

Zweimal Unrecht macht auch heute noch nicht Recht.

— — —

Ueber den Bergen wohnen auch heute noch Leute.

— — —

Eigenlob hat das althergebrachte Aroma noch nicht verloren.

— — —

Das Echo wiederholt auch heute noch den Ruf, der es weckt.

— — —

Trotz der Hitze und Dürre der „ersten drei" texanischen Sommermonate braucht man den Sinn für Humor nicht eintrocknen zu lassen.

— — —

Die Ku Klux-Vermummung hat sich glücklich zum „Wahl-Wauwau" entwickelt, und drängt wichtige Fragen in den Hintergrund.

— — —

Das Bundesschatzamt warnt vor gefälschten Hunderttdollarscheinen. Hast Du Deine schon nachgesehen lieber Leser?

— — —

$50,000,000 Erbschaftssteuer soll auf den Wm. Rockefeller-Nachlaß bezahlt werden. Das vertreibt einem die ganze Luft, Millionär zu werden.

— — —

In 6,000 Fuß Höhe kam der Storch in ein Flugzeug; Mutter und Kind befinden sich wohl. Letzteres scheint eine wirklich „hochwohlgeborene" Persönlichkeit zu sein.

— — —

Durch ein Radiophon mit dem neuesten Verstärkungsapparat hört sich das Fallen von Zigarettenasche auf einen Teppich wie das Donnern stürzender Felsen an. Wie würde sich erst der jetzt die Atmosphäre erfüllende politische Donner durch eine solche Vorrichtung bemerkbar machen!

— — —

Jeder Kandidat ist seines Sieges sicher, aber gewählt wird, wer die meisten Stimmen bekommt.

— — —

Was wir nicht einsehen können ist, weshalb jemand sein Gesicht verhüllen soll, weil er für ein edles Amerikanertum eintritt und gegen schmutzige Unsittlichkeit, arrogante Illoyalität und grobe Mißachtung der Gesetze ist. Man braucht sich doch hoffentlich solcher Gesinnung wegen in Amerika noch nicht zu verstecken.

— — —

Der „Riesel Rustler" ist von dem bisherigen Eigentümer Herrn F. H. Miller an Herrn Walter Fischer verkauft worden, welcher seit mehr als 20 Jahren mit Erfolg als Schriftleiter und Geschäftsführer des Blattes thätig ist. Die „Neu-Braunfelser Zeitung" wünscht auch für die Zukunft den besten Erfolg!

Die Vorwahl.

In der Vorwahl am 22. Juli werden die Kandidaten ausgewählt, deren Namen für die allgemeine Wahl im November aufs demokratische Ticket gesetzt werden. Unter den obwaltenden Verhältnissen wird damit entschieden, wer unser nächster Bundessenator, unsere nächsten Staatsbeamten und, fast ohne Ausnahme, unsere nächsten Distriktbeamten sein werden.

Sechs Kandidaten bewerben sich um das Bundessenatorsamt. Der jetzige Inhaber C. A. Culberson und Ex-Governor James E. Ferguson haben, nach früheren Wahlen zu urteilen, unzählige Freunde in dieser Gegend. Clarence Ousley von Fort Worth, ein tüchtiger Zeitungsmann, ist ein sehr fähiger, gewissenhafter Mann. Earle B. Mayfield von Austin widmet eingehende Aufmerksamkeit den sehr wichtigen Transportations- und Verkehrsproblemen des Landes. Cullen F. Thomas von Dallas ist ein sehr fähiger und sehr „starker" Kandidat. Robert Lee Henry von Waco hielt vor mehreren Jahren eine sehr beifällig aufgenommene Rede in Neu-Braunfels. Sterling P. Strong hat sich zurückgezogen.

Vier Kandidaten bewerben sich um die Nomination als Governor: Fred S. Rogers, W. W. King, Harry T. Warner und der jetzige Inhaber des Amtes Pat M. Neff. Man braucht weder Prophet, noch Sohn eines Propheten zu sein, um voraussagen zu können, wer die Nomination erhalten wird.

Lieutenant Governor Lynch Davidson „will nicht mehr" und fünf Andere sind bereit, die Bürden dieses Amtes zu übernehmen. Das Amt ist wichtig, denn der Inhaber ist auch Vorsitzender des Senats. Von den Bewerbern schein außer den Namen nichts allgemein bekannt zu sein. Die Besetzung dieses Amtes wird viel zu leicht genommen.

Für das Generalanwaltsamt hat W. A. Keeling keine Opposition.

Die gegenwärtigen Inhaber der nachgenannten Aemter, um deren jedes sich mehrere Kandidaten bewerben, sind: Eisenbahnkommissär, Allison Mayfield; Comptroller, Lon A. Smith; Schatzmeister, C. V. Terrell; Landkommissär, J. T. Robison; Richter des Kriminal-Appellationsgerichtes, W. C. Morrow.

Um das Amt des Staatsschulinterintendenten bewerben sich Ed. R. Bentley, Jefferson G. Smith und S. M. N. Marrs. Bentley ist ein tüchtiger junger Schulmann und zur Zeit Superintendent in McAllen; Smith kennen wir nicht; Marrs besitzt langjährige Erfahrung in Schulverwaltung und ist zur Zeit Assistant State Superintendent; er ist der Vater des Schulsuperintendenten R. H. Marrs von Neu-Braunfels.

Ackerbaukommissär George B. Terrell hat keinen Gegner.

Von den fünf oder sechs Kongreßkandidaten dieses Distriktes bewerben sich, wie aus den betreffenden Kandidatenanzeigen ersichtlich, drei um die Stimmen unserer Leser und Leserinnen. Um das Amt des Distriktanwalts bewerben sich Fred L. Blundell von Lockhart und Chas. R. Johnson von Bellville.

An anderer Stelle in dieser Nummer drucken wir das offizielle Vorwahlticket für die Staatsämter ab, damit unsere Leser und Leserinnen dasselbe studieren können. Die Reihenfolge der Namen ist die für Comal County festgesetzte, in anderen Counties ist die Reihenfolge eine andere; aber die Namen sind dieselben. Das Ticket sollte vor der Wahl gründlich studiert werden, damit man weiß, was man will, wenn man wählen geht.

Selbstverständlich können auch Namen aufs Tickets geschrieben werden.

Aus Hortontown.

In der am letzten Sonntag abgehaltenen Versammlung des Teutonia Farmervereins wurden nachbenannte Komiteen bekanntgegeben, welche die am 9. und 10. September dieses Jahres abzuhaltende Ausstellung leiten werden. Der Präsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß sämtliche 143 Mitglieder sich als ein Gesamtkomitee betrachten sollten, um das gestellte Ziel zu erreichen und die Ausstellung zu einer bemerkenswerten in den landwirtschaftlichen Annalen dieser Gegend zu gestalten.

Arbeiter, sowie Beirat in allen Departements: August Triesch.

Landwirtschaft: Gustav Voges, Waldemar Conrads, Alfred Klein.

Eßwaren und Verschiedenes: Albert Luersen, Ludwig Link, Adolf Ziegenhals.

Damen-Abteilung: Fred Tausch, Arno Link, Hermann Babel, Frau Fred Tausch, Frau Hugo Weidner, Frau Hugo Neuse.

Malerei etc.: Otto Heilig, A. C. Coers, Emil Rose.

Geflügel: Richard Gesche, Wm. Rabe, Gottl. Soefje.

Pferde, Vieh etc.: W. H. Adam, Gustav Kretzmeyer, Ed. Simon.

Maschinerie u. s. f.: Wm. Kühler, Curt Saur, Chas. Kreusler.

Bau und Ausbesserung: Wm. Hansmann, Heinrich Dirks, Ferd. Penshorn.

Platz und Ordnung: Ernst Alves, Albert Soefje, Willie Timmermann.

Musik und Finanzen: Hugo Neuse, Hugo Kohlenberg, Emil Ikels.

Verpachtung der Privilegien: Chas. Richter, Alb. Soefje, Emil Heinemeyer.

Drucksachen: Der Vorstand.

Dekoration: Emil Heinemeyer, Hugo Sattler, H. F. Hoffmann, Frl. Linda Heinemeyer, Frl. Agnes Weidner, Frl. Wanda Sattler, Frl. Lottie Soefje, Frl. Mildred Luersen, Frl. Hulda Kreusler, Frl. Elsie Triesch, sowie noch hundert unbenannte Freiwillige sind sehr willkommen.

In jedem Komitee ist der Erstgenannte Vorsitzender.

Die Mitglieder sollten diese Ausgabe der Zeitung aufheben.

X. X.

* G. C. Ruhmann, ein Geschäftsmann von Kenedy, wurde von Bundesbeamten unter der Anklage verhaftet, Extrakte mit mehr als ½% Alkoholgehalt verkauft zu haben. Ruhmann wurde in San Antonio unter $500 Bond gestellt; er sagt, daß ihm die Firma, die ihm die Extrakte verkaufte, versichert hatte, der Verkauf sei vollkommen gesetzlich 147 Flaschen der betreffenden Extrakte wurden konfisziert.

* Bei Boerne stürzte der junge Henry Gaß mit einem Pferd und brach ein Bein.

OPENED FOR BUSINESS NOVEMBER 17, 1921

No. 1360

OFFICIAL STATEMENT OF THE FINANCIAL CONDITION OF THE

Guaranty State Bank

at the close of business on the 30th day of June 1922, published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper printed and published at New Braunfels, State of Texas, on the 13th day of July, 1922.

RESOURCES

Loans and Discounts, personal or collateral	$119,578.00
Loans, real estate	9,050.00
Overdrafts	70.00
Bonds and Stocks	32,900.00
Furniture and Fixtures	5,082.12
Due from other Banks and Bankers, and cash on hand	25,502,79
Interest in Depositors' Guaranty Fund	1,500.00
Assessment Depositors' Guaranty Fund	304.75
Total	$193,987.66

LIABILITIES

Capital Stock paid in	$ 50,000.00
Undivided Profits, net	1,601.20
Individual Deposits, subject to check	121,616.46
Time Certificates of Deposit	12,070.00
Bonds Deposited	8,700.00
Total	$193,987.66

STATE OF TEXAS,
COUNTY OF COMAL

We, Emil Heinen, as president, and Gilbert O. Reinarz, as cashier of said bank, each of us, do solemnly swear that the above statement is true to the best of our knowledge and belief.

EMIL HEINEN, President.
GILBERT O. REINARZ, Cashier.

Subscribed and sworn to before me this 8th day of July, A. D. 1922.

(Seal.) ALFRED R. ROTHE, Notary Public, Comal County, Texas.

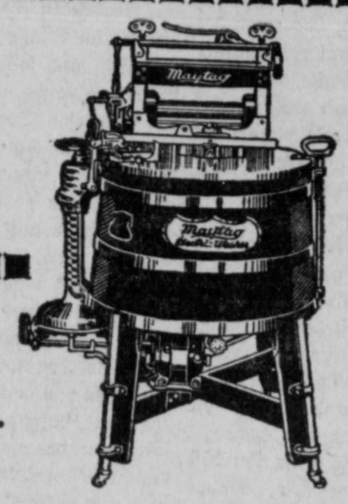
Correct — Attest:
R. B. RICHTER,
ED. ROHDE,
FRED TAUSCH,
Directors.

Nur für diese Woche

Del Monte Pork and Beans 5c
Carnation Milk 5c

Montag ist zu spät!

Eiband & Fischer



THE greater your desire for freedom from washday drudgery the more you will appreciate the truly remarkable labor and time-saving conveniences of the.

Maytag Electric Washer with **Swinging Reversible Wringer**

J. JAHN

"QUALITY FURNITURE STORE"

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin, Mutter, Tochter und Schwester Frau Lottie Marckwardt, geb. Klaerner, ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenspenden und den Herren Pastoren Bührer und Mornhinweg für ihre trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters und Bruders Herrn Wilhelm Simon ihre Teilnahme erwiesen, besonders auch für die schönen Blumenspenden und Herrn Pastor Mornhinweg für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

2 Fox Terrier Rattenhunde zu verkaufen, sowie auch einige Eimer Birnen. **Christian Walter.** 1

Zu verkaufen.

4 Zimmer-Haus mit 4 Lots und Nebengebäuden in Neu-Braunfels. Näheres zu erfragen bei **Joseph Friesenhahn,** Route 2, oder **Christian Jentsch,** Neu-Braunfels. 42 3

Ein wirksames Mittel

um Hausfliegen zu fangen und sofort zu töten; ist sehr billig und jede Frau hat es im Hause, und die Fliegen lieben es.

Rezept 50 Cents.

Frank Jacobeic,
42 4 Spearman, Texas.

Zu verkaufen

Mein Wohnhaus 706 Seguin-Straße, Neu-Braunfels; sowie auch 6 Lots an der San Antonio-Straße nahe Werners Paint Shop.

42 3 **Eugen Seibert, Sr.**

Schuh-Reparatur.

Ihre Schuhe werden von geschickten Arbeitern repariert, wenn Sie dieselben bei **J. M. Beinhauer** lassen oder an ihn schicken. Prompte Ablieferung. Parcel Post-Aufträge eine Spezialität. tf.

Zu verkaufen

in Alt-Bulverde, ein Platz von 200 Acker Land, 80 Acker in Feld, Rest in Pasture, alles in Fenz, 24 Meilen von San Antonio an einer guten Landstraße, tägliche Post, Haus und Brunnen mit Windmühle und Nebengebäuden. Man wende sich an **H. C. Schmidt,** Wetmore, Texas, Star R. Box 27. 42 4

Zu verkaufen

Ein Vollblut-Holstein-Frisian-Bullkalb, 6 Monate alt, von einer 4 Gallonen-Kuh; kann registriert werden. Preis $50. **Walter Harborth,** Seguin R. 1. 42 6

Farmen in Nueces County

1300 Acker Schwarzland-Cotton-Farm, alles urbar, mit $20,000 Improvements; kann nach Wunsch in Farmen eingeteilt werden. Preis $125 der Acker, ein drittel bar, Rest in 33 Jahren auf Amortisationsplan, mit 6% Zinsen und 1% Abzahlung. Näheres bei **A. Homann,** Neu Braunfels, Texas. 42 4

General-Versammlung.

Die jährliche Generalversammlung des Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsvereins findet Sonnabend, den 5. August vormittags 10 Uhr im Courthause zu Neu-Braunfels statt. Alle Mitglieder sind gebeten zu erscheinen.

42 4 **F. Hampe,** Sekretär.

Bekanntmachung.

Die jährliche Generalversammlung des Gegenseitigen Unterstützungsvereins gegen Feuerschaden findet Samstag, den 29. Juli nachmittags 2 Uhr im Courthause zu Neu-Braunfels statt. Die Mitglieder sind dringend ersucht, sich an derselben zu betheiligen.

42 3 **Aug. Triesch,** Sekretär.

Lokales.

‡ Der Bollwurm nimmt in den Baumwollefeldern in dieser Gegend überhand und scheint großen Schaden anzurichten.

‡ Am Dienstag wurde aus Austin berichtet, daß der Staatssekretär einen Freibrief ausgestellt hat für den Schumannsville Social Club, dessen Kapital $3,500 beträgt. Als Inkorporatoren sind die Herren Otto Bodemann, Hermann Dietel und Albert Staats genannt.

‡ Wer seine Kinder von einem Schuldistrikt nach einem anderen transportieren will, muß sich vor dem 1. August an den Countyrichter oder Countysuperintendenten wenden.

‡ Unser früherer Senator James A. Harley wird am Samstag Abend um 8 Uhr auf der Plaza im Interesse seiner Kandidatur für das Amt des Kongreßmannes dieses Distrikts eine Rede halten. Herr Harley ist ein vorzüglicher Redner und die Wähler und Wählerinnen sollten nicht verfehlen, seine Ansichten über die verschiedenen Tagesfragen zu hören.

‡ Die Herren Albert Steinbring und Max Schmidt wurden als neue Mitglieder in den Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein aufgenommen.

‡ Wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, bewirbt sich Herr Heinrich Zuehl um das Amt des Commissioners für Precinct No. 3 von Guadalupe County. Herr Zuehl ist ein angesehener Bürger und erfolgreicher Geschäftsmann und ist wohl allen Wählern und Wählerinnen in seinem Precinct persönlich bekannt. Wenn gewählt, würde er die Pflichten des verantwortlichen Amtes, um welches er sich bewirbt, gewissenhaft und in fähiger Weise erfüllen.

‡ Bei der Einweihung der neuen Halle in Schumannsville hielten Senator Martin Faust von Neu-Braunfels und CountyRichter J. B. Williams von Seguin Ansprachen. Gesang und Musik verschönerten die Feier. Die Halle ist groß, ungefähr 80 bei 100 Fuß. Die Zahl der Besucher wird auf mehrere tausend geschätzt.

‡ Herr Christian Walter verehrte dem Redakteur ein Packet prächtiger selbstgezogener Birnen, die gewiß nicht in den Papierkorb wandern werden.

‡ Bei dem 73. jährlichen Königsschießen des Neu Braunfelser Schützenvereins am 4. Juli gewann Herr Richard Weidner die goldene Medaille.

‡ W. W. Thomason, ein Prohibitionsbeamter der Bundesregierung, verhaftete am 4. Juli nachts einen jungen Mann namens David Wimberly, welcher am folgenden Tage nach Austin gebracht und unter der Anklage, ein berauschendes Getränk im Besitz gehabt und verkauft zu haben, unter Bond gestellt wurde, den er nicht geben konnte. Thomason sagt daß Wimberly sich der Verhaftung widersetzte und deshalb von ihm mit dem Revolver über den Kopf geschlagen wurde; Wimberly lief dann weg und Thomason schoß auf ihn und verwundete ihn an der Hand.

‡ Frau Friederike Hoffmann von Maxwell ist nach Neu-Braunfels gezogen.

‡ Arnold P. Richter, Schatzmeister der Seniorklasse 1922 der Neu-Braunfelser Hochschule, überreichte dem Vorsitzenden des Schulrats einen Check für $170.17 für die öffentlichen Schulen. Vor ein paar Wochen brachte Arnold einen solchen Check für $54.99. Die beiden Beträge repräsentieren den Reinertrag des „Claß Play" nach Abzug der Kosten, welche durch die Graduierungsfeier der Klasse verursacht wurden. Das Geld ist zum Besten der Schulen deponiert worden.

‡ Middling Baumwolle laut Bericht vom Mittwoch Morgen: Dallas 22, Galveston 22¾, Houston 22.40. Good ordinary 18½ bis 19¼, middling fair 23.90 bis 25¼.

† Herr Wilhelm Simon, an der Yorks Creek bei Hunter wohnhaft und langjöhriger, geschätzter Bürger unseres Countys, starb in der Nacht vom Sonntag auf den Montag, den 10. Juli, an der Wassersucht. Der Verblichene wurde geboren am 10. Juni 1842 zu Salzberg, Herzogtum Nassau. Noch im Kindesalter sich befindend kam er im Jahre 1852 nach Texas, welcher Staat seine zweite Heimat wurde. Als er zum Manne herangewachsen war, brach in unserem Lande der Bürgerkrieg aus, den der Verblichene, zuerst auf südlicher Seite, dann zum Norden übergehend mitmachte. Im Jahre 1868 verehelichte er sich mit seiner im Jahre 1914 verstorbenen Gattin Katharine, geb. Hallem, an welcher er eine tüchtige und warmherzige Lebensgefährtin hatte. Dem glücklichen Ehebunde entsprossen 6 Kinder, von denen eines im zarten Kindesalter und die beiden Söhne, Louis im Jahre 1893 und Wilhelm im März dieses Jahres eine frühe Beute des Todes wurden. Der Dahingeschiedene hat mit gutem Erfolge sich der Landwirtschaft gewidmet u. wohnte als Farmer zuerst in Hortontown und seit dem Jahre 1883, also 38 Jahre, auf seiner Farm an der Yorks Creek, allgemein geschätzt und beliebt. Nach seiner tätigen Laufbahn war ihm noch ein längerer angenehmer Lebensabend beschieden, der leider durch seine Krankheit in den letzten Monaten seines Lebens getrübt wurde. Aber was die Liebe seiner Angehörigen vermochte, ihm das Los zu erleichtern, ist ihm im reichen Maße zu teil geworden. Er erlangte das schöne Alter von 80 Jahren und einen Monat. Seine teure Leibeshülle wurde am Dienstag, den 11. Juli, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe unter Leitung von Pastor Mornhinweg zur letzten Ruhe gebettet. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 2 Söhne, Herr Adolph und Herr Emil Simon, eine Tochter, Frau Otto Preusser, ein Schwiegersohn, 2 Schwiegertöchter, 9 Enkel, 5 Urenkel, 3 Brüder, die Herren Heinrich, Ferdinand und Julius Simon, eine Schwester, Frau Fritz Coers, und zahlreiche Verwandte und Freunde.

† Frau Lottie Marckwardt, geb. Klaerner, Gattin des Herrn Alfred Marckwardt, starb am 6. Juli im blühenden Alter von 27 Jahren. Sie war am 1. April 1895 in Comal County geboren. Zur Jungfrau herangewachsen, verheiratete sie sich mit Herrn Alfred Marckwardt, dem sie so früh durch den unerbittlichen Tod wieder entrissen werden sollte. Die Beerdigung fand am Freitag Nachmittag auf Hierholzers Friedhof statt, wobei die Pastoren Bührer und Mornhinweg amtierten. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Gatte, 3 Kinder, die Mutter Frau Auguste Klaerner, 4 Brüder, 5 Schwestern und viele sonstige Verwandte. Eine Schwester, Frau Emil Mueller, ging ihr vor einigen Monaten im Tode voraus und hinterließ 6 Kinder.

‡ Wir machen auf die drei neuen Kandidatenanzeigen in dieser Nummer aufmerksam, welche zu spät kamen, um diese Woche noch „Püffe" zu kriegen — seht, ob Ihr sie finden könnt!

‡ Die Ford - Anzeigen in den San Antonioer Zeitungen empfahlen neulich, sich eine „Ford" zu kaufen, den Südwesten „zuerst zu sehen" und mit Neu - Braunfels den Anfang zu machen. Sekretär Louis H. Scholl der hiesigen „Chamber of Commerce" richtete an jede Ford-Agentur in San Antonio ein Dankesschreiben.

‡ Senator Harry Hertzberg von San Antonio hielt Freitag Abend auf der Plaza vor einer großen Zuhörerschaft eine Rede im Interesse seiner Kandidatur für das Amt des Kongreßmannes dieses Distrikts. Herr Hertzberg verstand es, das Interesse seiner Hörer vom Anfang bis zum Ende seiner Rede zu fesseln. In klarer, unzweideutiger Weise gab er seine Ansichten über die Tagesfragen kund und übte scharfe Kritik am nationalen Prohibitionsgesetz und am Ku Klux Klan. G. F. Oheim stellte den Redner vor. Von hier begab sich Herr Hertzberg nach Blanco County, wo er am Samstag Morgen in Hye eine Rede hielt.

‡ Herr F. E. Giesecke, Professor der Baukunst an der Staatsuniversität, und Familie werden sich, nachdem sie einige Wochen in Gieseckes Camp hier am Comal zugebracht haben, nach Virginia begeben, wo Professor Giesecke an einer Sommerschule thätig sein wird.

‡ Seit 1. Juli 1921 sind 75 neue Mitglieder dem Neu-Braunfelser Gegenseitigen Unterstützungsverein beigetreten.

‡ Herr Carl Voß von Wingate, Runnels County, war in Neu-Braunfels und stattete in Begleitung seines Cousins Herrn Hermann Schulze am Samstag der Neu-Braunfelser Zeitung einen geschätzten Besuch ab. Herr Voß sagt, daß die Ernteaussichten in seiner Gegend dieses Jahr gut sind.

‡ Unser früherer Governor James E. Ferguson teilt der „Neu-Braunfelser Zeitung" mit, daß er morgen, also Freitag den 14. Juli, nachmittags 2 Uhr in Neu-Braunfels im Interesse seiner Kandidatur für den Bundessenat eine Rede halten wird. Herr Ferguson ist ein brillanter Redner und versteht es wie nur Wenige, seine Zuhörer zu unterhalten und zu interessieren. Vor zwei Jahren erhielt er als Präsidentschaftskanddat mehr Stimmen in Comal County, als irgend ein anderer Bewerber um dieses Amt. Jedenfalls werden viele Leute zusammenkommen um ihn hier zu hören.

‡ Wie aus der betreffenden Kandidatenanzeige ersichtlich, bewirbt sich Herr Gus. Krause um die Wiederwahl als County Commissioner für Precinct No. 4 von Comal County. Herr Krause ist wohl allen Wählern in seinem Precinct persönlich bekannt und hat dieses Amt seit zwei Jahren in durchaus befriedigender Weise verwaltet. Wenn wiedergewählt, würde er auch fernerhin bestrebt sein, die Pflichten dieses verantwortungsvollen Amtes treu und gewissenhaft zu erfüllen,

‡ Für Aufbewahrung der städtischen Gelder hat die Stadtkommission folgende Angebote von den hiesigen Banken erhalten: First National 2.50%, New Braunfels State 3.52%, Guaranty State 3.55%. Die Guaranty State Bank wurde als Depositorium gewählt.

‡ Zwischen 400 und 500 Personen sahen den am Freitag Nachmittag von der Chamber of Commerce im Opernhause gezeigten Vollwiebelvergiftungsfilm.

‡ Herr Georg Bode von Nordheim stattete der Neu-Braunfelser Zeitung in Begleitung des Herrn Ed. Braune am Freitag einen geschätzten Besuch ab. Herr Bode sagt, daß Nordheim in letzter Zeit mehrere Regenschauer erhielt und daß es bei Yorktown sehr stark geregnet hat.

‡ Herr August Garbrecht und Frau, geb. Johanna Heiser, konnten am Freitag im Kreise lieber Angehöriger und Freunde das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Elf Kinder konnten zugegen sein; eines (Louis, zur Zeit in Tampico, Mexiko) war infolge der großen Entfernung abgehalten. Die „Neu-Braunfelser Zeitung" gratuliert!

‡ Herr Robert J. Eckhardt von Austin, Inspektor der „State Fire Insurance Commission", war in Neu-Braunfels und stattete auch der „Neu - Braunfelser Zeitung" einen freundlichen Besuch ab. Herr Eckhardt lobt die Zustände inbezug auf Feuerschutz hier sehr und erklärt, daß Neu - Braunfels in dieser Hinsicht unter den texanischen Städten unübertroffen dasteht. Was Herr Eckhardt Gutes über unsere Feuerwehr sagte, würde allein eine Spalte einnehmen, und auch die Gründlichkeit und Wirksamkeit der Feuerinspektion hier wurde von ihm lobend anerkannt. Die Grundrate der Feuerversicherung für Neu - Braunfels ist daher außerordentlich niedrig.

‡ **Heuablader** (Hay Carriers) u. das nötige Zubehör bei
1 **Louis Henne Co.**

‡ **Weiße Schuhe**
Damen: Für Ihre Sommerferien an der Küste oder Ihre Ausflüge, oder als Zubehör zu zierlicher Sommerkleidung sind hübsche **Slippers aus Segeltuch oder Leinwand,** in Pumps, 1 und 2 Riemen, oder schöne weiße **Kid Slippers** unentbehrlich. Sie finden bei uns, was Sie brauchen. Einige dieser Schuhsorten können Sie in unserem Schaufenster ausgestellt sehen.
1 **Eiband & Fischer.**

‡ Der Unterstützungsverein ist 46 Jahre alt und hat in dieser Zeit 438mal ausbezahlt. Wollen Sie also gut versichert sein, dann gehen Sie in den Unterstützungsverein. 1

‡ **Feigen** zu verkaufen bei
41 2 **Heinrich Streuer.**

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei **E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Dr. Long,** Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsspezialist von San Antonio, wird jede Woche am Samstag in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Wer ein Augen-, Ohren-, Nasen- oder Halsleiden hat, eine Brille braucht, oder ein Gewächs im Gesicht oder am Kopf hat, spreche **Samstags** bei Dr. Long vor, im **Plaza Hotel, Neu-Braunfels.** 41 4

‡ **Lawn Mowers** werden scharf gemacht, **Rubber Tires** aufgezogen, auch an **Babywagen,** bei
tf **J. Schwandt.**

‡ Heuballen - Draht, bei
1 **Louis Henne Co.**

‡ Treu den hinterbliebenen Lieben ist noch immer der Unterstützungsverein geblieben. 1

‡ **Zu verkaufen,** Wohnhaus mit 6 Zimmern, große Scheune, Waschhaus, Garten und Obstbäume auf dem Platz, bequem um Hühner und eine Kuh zu halten; nur 2 Block von öffentlicher Schule. Preis mäßig. Zu erfragen in der Zeitungsoffice. tf

‡ **Dr. P. E. Suehs** von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunfels, und wird Samstag, den 22. Juli im Prinz Solms Hotel sein.

‡ **Auto Tops, Sitzüberzüge,** und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei **E. Heidemeyer Co.** tf

‡ **Dr. Long,** Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsspezialist von San Antonio, wird jede Woche am Samstag in Neu-Braunfels im Plaza Hotel sein. Wer ein Augen-, Ohren-, Nasen- oder Halsleiden hat, eine Brille braucht, oder ein Gewächs im Gesicht oder am Kopf hat, spreche **Samstags** bei Dr. Long vor, im **Plaza Hotel, Neu-Braunfels.** 41 4

‡ Molasses - Pressen billig bei
1 **Louis Henne Co.**

‡ **Für Geflügel - Ungeziefer** welches Blut saugt, wie Blue Bugs, Milben, Flöhe und Kopfläuse, füttere man den Hühnern einfach **Martin's Insectinune.** Garantiert von **Eiband & Fischer.** 39 8

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei **E. Heidemeyer Co.** tf

‡ Besieht unsere „latest Decorations" in Dinner Sets.
1 **Louis Henne Co.**

Kirchliches.

Deutsch-protestantische Kirche.
Neu-Braunfels.
Morgengottesdienst um 10 Uhr, Abendgottesdienst um 8 Uhr. Sonntagsschule ¾ vor 9 Uhr.
Kirchenchorübung jeden Dienstag Abend um ½8 Uhr; Junior Choir jeden Freitag um ½8 Uhr.
G. Mornhinweg, Pastor.

— — —

Bulverde.
Am 16. Juli 10 Uhr morgens findet die Gemeinde - Versammlung der Evangelischen Lutherischen St. Paulus - Kirche statt. Alle Glieder werden hiermit freundlichst eingeladen, derselben beizuwohnen.
Der Vorstand.

— — —

Am Sonntag, den 16. Juli, fällt in Cibolo Gottesdienst aus, da der Ortspastor seinen Sohn, Pastor Paul Kniker, in sein erstes Arbeitsfeld in der Parochie Beasley-Cottonwood, Texas, einführen wird. Sonntagsschule wird aber zur gewöhnlichen Zeit in Cibolo stattfinden. In Converse fällt nachmittags Sonntagschule und Kirche aus. Am Sonntag, den 23. Juli, findet morgens in Zuehl, nachmittags in Leißner School Sonntagschule und Kirche statt, und abends in Cibolo Gottesdienst.

— — —

Methodistenkirche.
Predigtthema für Sonntag: „Wie man die Bibel studieren soll." Dieses beendigt vorläufig die Predigtenserie über die Bibel. Bruder Hensch predigt Sonntag Abend. Sonntagsschule und Gebetsversammlung zur regulären Zeit.
C. E. Wheat, Pastor.

* Bei dem Zusammenstoß eines Eisenbahnzuges mit einem Automobil in der Nähe von Troupe kam der 55 Jahre alte Farmer Marion H. Harmon ums Leben.

* An der Culebra Road in Bexar County starb am Dienstag Morgen Frau Maria Voigt im Alter von 79 Jahren. Sie hinterläßt 3 Kinder, 15 Enkel und 4 Urenkel. Pastor Laubach leitete die Beerdigung.

Unser halbjährlicher Verkauf
— von —
Manhattan Hemden
ist jetzt im Gange

$2.50	Manhattan	sind	$1.65
3.50	"	"	2.25
4.00	"	"	2.85
5.00	"	"	3.45

Jacob Schmidt & Son
Das Heim von Hart Schaffner & Marx Kleidung

No. 4295. Report of the Condition of the
First National Bank
at New Braunfels, in the State of Texas, at the close of business, June 30, 1922.

RESOURCES.

Loans and discounts	$347,411.00	
		347,411.00
Overdrafts, unsecured		80.77
Deposited to secure circulation (U. S. bonds par value)	50,000.00	
All other United States Government Securities	97,298.00	
Total		147,298.00
Other bonds, stocks, securities, etc.		40,000.00
Banking House		5,000.00
Lawful reserve with Federal Reserve Bank		41,643.33
Cash in vault and amount due from national banks		218,277.88
Amounts due from State banks and bankers, and trust companies in the United States [other than above]		82,003.78
Checks on other banks in the same city or town as reporting bank		250.89
Total of last three items above	300,532.55	
Miscellaneous cash items		191.23
Redemption fund with U. S. Treasurer and due from U. S. Treasurer		2,500.00
Total		$884,656.88

LIABILITIES.

Capital Stock paid in		$100,000.00
Surplus fund		100,000,00
Undivided profits	44,957.04	44,957.04
Circulating notes outstanding		50,000.00
Cashier's checks outstanding		184.62
Total	184.62	
Individual deposits subject to check		586,848.28
Dividends unpaid		2,352.00
Total demand deposits subject to Reserve	589,200.28	
Postal savings deposits		314.94
Total of time deposits subject to Reserve	314.94	
Total		$884,656.88

State of Texas, County of Comal, ss:
I, Walter Faust, Cashier of the above-named bank, do solemnly swear that the above statement is true to the best of my knowledge and belief.
Seal. WALTER FAUST, Cashier.
Subscribed and sworn to before me this 5th day of July, 1922.
R. A. LUDWIG, Notary Public.
Correct—Attest:
GEORGE EIBAND,
H. DITTLINGER,
OTHMAR A. GRUENE, Directors.

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von $500 aufwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt, Bond and Warrant Dealer, Austin, Texas.
Adolf Stein
Neu-Braunfels, Texas.

„Natürliche Heilmittel sind die besten"
R. C. Reynolds, N. D., D. C.
Naturopath
Graduierter der „National School of Naturopathy", Cedar Rapids, Ja., und des „International College of Drugleß Physicians", Chicago, Ill.
Wendet Osteopathy, Schwedische Massage, Elektrizität, Diät, Bäder, Chiropractic, Vibrato- Massage und alle natürlichen Methoden an in der Behandlung von Krankheiten.
Consultation frei
Office im Comal Hotel
Sprechstunden 9:30 a. m. bis 5:00 p. m.
Dienstags, Donnerstags, Samstags.

Lady Delia.

Detektivroman von Louis Tracy.

(Fortsetzung.)

Er riß das Kuvert auf und las mit Hilfe eines Chiffrebuches die folgende Drahtmeldung: „Bedaure Verzögerung. Pyne verließ New-York in White Starboot nach Liverpool. Ankunft dort 4. Februar."

„4. Februar!" rief Winter erregt aus. „Das war ja gestern. Gütiger Himmel! Der Mensch ist schon die ganze Zeit hier. Da heißt's keine Minute zögern."

Er holte sich einen Kollegen und jagte mit ihm in toller Hast nach dem Sloane Square.

Eine Stunde später erhielt Brett folgende Nachricht aus Florenz:

„Mein Bruder ist empört über die Anklage. Wir fahren heute abend nach London. Inzwischen werden schlimme Verwicklungen entstehen, denn Mr. Pyne aus Wyoming, ein Freund meines Bruders, ist wahrscheinlich in dessen Wohnung abgestiegen und könnte möglicherweise verhaftet werden. Wir bitten um Ihren Beistand, ihn davor zu bewahren. TelegraphierenSie uns nach Modena oder Paris Nordbahnhof.

Gwendoline Hillmer."

Nach Empfang dieses Schreibens jagte auch Brett in voller Hast dem Sloane Square zu.

Was hatte sich dort in der Zwischenzeit ereignet?

Bekanntlich war Winter bereits früher nach dem Raleighhaus gefahren und zwar in Begleitung eines Polizisten, den er schon früher einmal dorthin mitgenommen hatte. Unterwegs erklärte er ihm, um was es sich handelte und daß er nunmehr den richtigen Pyne abfangen werde.

Voll Ungeduld erstieg er die Treppen in Nr. 12. Eine große, ältliche Frau von unverkennbar irischer Abstammung öffnete die Türe.

„Mr. Pyne zu Hause?" schnarrte Winter.

„Nein."

„Wo ist er?"

Die Alte machte ein mürrisches Gesicht. „Weiß nicht," entgegnete sie kurz, „und wenn ich's wüßte, würd' ich's nicht sagen, wenn man mich so unhöflich fragt."

„Schon gut, Frau — —"

„Robinson ist mein Name, wenn Ihnen damit gedient ist."

Winter hielt es für angezeigt, der empfindlichen Haushälterin gegenüber einen anderen, milderen Ton anzuschlagen. „Schön, Frau Robinson," sagte er. „Wir haben ein Wörtchen mit Mr. Pyne zu reden und würden Ihnen sehr dankbar sein, wenn Sie uns mitteilen könnten, wann er nach Hause kommt und ob er überhaupt in London ist."

„Ja, ich weiß auch nicht recht Bescheid," erwiderte die Frau sichtlich besänftigt.

„Könnten wir nicht hier auf ihn warten?" fragte Winter einschmeichelnd. „Wir möchten ihn durchaus sehen."

Frau Robinson musterte die beiden mit mißtrauischen Blicken, doch schien die Musterung zugunsten der Besucher auszufallen, denn sie öffnete die Salontüre und ließ die Herren eintreten.

In dem Kamin, an dessen Gestell Brett die wichtige Entdeckung gemacht hatte, brannte jetzt ein helles Feuer. Die abgebrochene Spitze starrte Winter entgegen, doch er bemerkte sie nicht.

Doch schon nach wenigen Minuten wurden von der Treppe her rasche Schritte vernehmbar und gleich darauf drehte sich ein Schlüssel im Schloß.

In der Tat erschien jetzt auf der Schwelle ein großer, kräftig gebauter Mann mit dem energischen Gesichtsausdruck des Amerikaners und der lässigen Haltung des an ungebundene Freiheit gewöhnten Präriebewohners.

Er war einfach gekleidet; nur der breitkrämpige Filzhut bekundete durch die vorsündflutliche Form, daß sein Besitzer nicht zu den Londoner Bürgern gehörte.

„Da sind zwei Herren, die Sie sprechen wollen," sagte Frau Robinson, ihn in den Salon lassend.

„Eh, das ist kurios," erwiderte Pyne eintretend. „Freut mich aber, daß Sie gekommen sind; hat mein Freund Sie geschickt, um mir die Zeit zu vertreiben? Nach dem kleinen Nest Wyoming finde ich Ihre Riesenstadt sehr nervenstärkend."

Winter war so verblüfft von Pynes Haltung und Redefluß, daß er absolut keine Worte fand.

Pyne war sichtlich erfreut über den unerwarteten Besuch und beeilte sich, den beiden seine besten Zigarren anzubieten.

„Mein Name ist Inspektor Winter von Scotland Yard," stellte sich der Detektiv vor, „und mein Freund hier begleitet mich offiziell."

„Ich denke, Sie haben irgend eine Botschaft für mich, sonst hätten Sie sich wohl kaum die Mühe gemacht, die vielen Treppen 'raufzuklettern?"

„Wie ich Ihnen schon sagte," begann Winter von neuem, „wir sind von Scotland Yard."

„Ganz recht," nickte Pyne harmlos. „Ihr Name ist Winter von Scotland Yard. Weiß zwar nicht, wo das liegt, doch wir können auch ohne diese geographischen Kenntnisse fertig werden."

„Ich gehöre zur Polizei und bin Inspektor," erklärte Winter gemessenen Tones, „Scotland Yard ist das Hauptpolizeiamt."

Der Amerikaner riß die Augen weit auf vor Erstaunen über diese Mitteilung. Ein Gedanke schien ihn zu durchzucken, doch äußerte er ihn nicht sondern begnügte sich zu erwidern: „Ich werde Sie besser verstehen, wenn Sie mir gefälligst sagen würden, weshalb Sie hierher gekommen sind. Wollen wir uns nicht setzen? Ich bin Ihr Steinpflaster nicht gewöhnt, es ermüdet ungemein."

„Sie heißen Sydney H. Pyne?" fragte Winter streng, ließ sich aber doch auf einen Stuhl nieder.

„Jawohl, so werde ich genannt."

„Und Sie bewohnen diese Räume seit vorigem August?"

„Habe ich das?"

„So bin ich berichtet worden."

„Na, dann erzählen Sie weiter."

„Sie sind soeben von Wyoming nach England zurückgekehrt. Die New-Yorker Polizei kabelte mir, daß Sie gestern in Liverpool angekommen sind."

„Tat sie das? Sehr schlau von ihr."

„Ich verlange nun erstens, das genaue Datum Ihrer Abreise von dort zu wissen."

Pyne heftete einen forschenden Blick auf den Detektiv, als suche er dessen Motive zu ergründen. Alsdann erwiderte er mit gutmütigem Lächeln: „Was haben Sie eigentlich vor, Mr. Winter von Scotland Yard? Wer hat Sie zum Narren gehabt?"

„So spricht man nicht mit mir, mein Herr," wies ihn der Detektiv scharf zurecht. „Beantworten Sie meine Fragen, wie sich's gehört; es könnte Ihnen sonst schlecht bekommen."

„Oho, wollen Sie sich etwa mit mir boxen?" lachte Pyne halb ärgerlich, halb belustigt.

„Werden Sie antworten oder nicht?" rief Winter in drohendem Ton.

„Ich antworte niemandem, der mich so anfährt wie Sie."

„Nun gut," entgegnete Winter, nur mühsam seinen Zorn unterdrückend, „ich werd's schon auf andere Weise erfahren. Sie haben es sich selbst zuzuschreiben —"

Er hatte sich erhoben und wollte eben hinzufügen: „wenn ich Sie jetzt verhafte," als Pyne blitzschnell einen Revolver hervorzog und dem Detektiv vor die Nase hielt.

„Still gesessen, Mr. Winter von Scotland Yard," sagte er in nicht mißzuverstehendem Ton, „oder ich schieß Ihnen ein Loch in den Leib und Ihrem Freunde gleichfalls, wenn er sich einmischt. Bei Gott, ich spaße nicht!"

Die beiden Beamten waren auf diese Wendung nicht vorbereitet, sie standen ihr völlig hilflos gegenüber. Obgleich durchaus keine Feiglinge fühlten sie sich doch höchst unbehaglich, denn der entschlossene Gesichtsausdruck des Amerikaners verriet deutlich, daß er sie kaltblütig niederschießen würde, falls sie sich rührten. Sie waren beide aufgesprungen, wagten aber nicht eine Bewegung zu machen.

„Wollen Sie sich nicht nun ein bißchen eilen und mir sagen, was Sie eigentlich hier suchen?" fuhr Pyne fort.

„Ich bin gekommen," erklärte Winter mit strenger Amtsmiene, „um einen Alibibeweis von Ihnen zu verlangen. Falls Ihnen dies nicht gelingt, bin ich befugt, Sie zu verhaften."

„Unter welcher Anklage?"

„Wegen Beteiligung an der Ermordung der Lady Delia Lyle."

„Lady Delia Lyle?"

„Ja."

Pyne lachte hell auf.

„Sie wissen nun, um was es sich handelt," rief Winter zornentbrannt „Werden Sie ruhig mitgehen, oder — —"

Bevor Winter noch aussprechen konnte, ließ sich ein lautes Geräusch vor der Flurtüre vernehmen, und gleich darauf erklang eine männliche Stimme: „Ist Mr. Pyne da?"

„Du meine Güte," gab Frau Robinson zur Antwort, „werden bald ein halbes Dutzend Mr. Pynes da sein. Ich kenn' mich nicht mehr aus. Die Herren sind im Salon."

Die Tür öffnete sich und Reginald Brett trat ein.

Mit raschem Blck überflog er die kleine Gruppe, dann atmete er wie erleichtert auf. „Gott sei Dank, es ist noch nichts passiert! Mr. Pyne, stecken Sie gefälligst Ihren Revolver ein; Sie werden ihn nicht nötig haben."

Obgleich sein Benehmen stark von dem schroffen Auftreten Winters abstach, blieb der Amerikaner auf seiner Hut.

„Sie scheinen mich allesamt zu kennen," sagte er steif. „Wenn Sie aber vertrauter mit mir wären, würden Sie wissen, daß ich mich nicht so leicht ins Bockshorn jagen lasse. Es wird jedoch Zeit, daß jemand von Ihnen die Situation aufklärt, sonst verlier' ich die Geduld und dann könnt's ein Unglück geben."

„Ganz meine Meinung," stimmte Brett ihm zu. „Eins müssen Sie aber in diesem Lande vor allem lernen, das ist, Ihren Gästen trockne Zigarren anzubieten. In der Beziehung ist unser beiderseitiger Geschmack sehr verschieden."

Pyne lachte. „Mit Ihnen werd' ich wohl auskommen, Fremdling. Hab's aber satt, meinen Revolver hochzuhalten."

„Legen Sie ihn getrost weg," entgegnete Brett. „Ich sag' Ihnen ja, Sie werden ihn nicht brauchen. Mr. Winter," wandte er sich an den Detektiv: „Es tut mir leid, aber Sie haben mal wieder den Unrechten an der Angel."

„Den Unrechten!" rief Winter, der sich durch die Anwesenheit des Advokaten bedeutend sicherer fühlte, überrascht aus. „Ich habe ja doch telegraphischen Bericht über ihn aus New-York erhalten."

„Trotzdem sind Sie im Irrtum," beharrte Brett. „Mr. Pyne ist seit Jahren, vielleicht sogar in seinem ganzen Leben nicht in England gewesen."

„Bravo, Fremdling!" warf der Amerikaner ein.

„Wer ist denn dann Mr. Sydney H. Pyne, den wir beide für den Mörder der Lady Delia halten?" fragte Winter verdutzt.

„Lieber Kollege," entgegnete Brett, „habe ich Sie nicht gebeten, langsam vorzugehen? Der Mann, den Sie suchen, ist augenblicklich in Begleitung seiner Schwester, der Frau Hillmer, auf dem Wege von Florenz hierher."

„Florenz? Frau Hillmer!" stotterte der Detektiv. „Ich habe doch Anweisung erteilt, sie dort zu überwachen."

„Sehr zweckmäßig — nur ein wenig verspätet."

„Wie heißt denn der Bruder von Frau Hillmer?"

„Albert Mensmore. Aus unbekannten Gründen lebte er hier unter dem Namen dieses Herrn —" er deutete auf Pyne — „der Ihnen, wie ich sehe eine praktische Lehre gegeben hat, keine voreiligen Schlüsse zu ziehen."

„Wußten Sie dies schon lange?"

„Seit einigen Wochen."

„Warum sagten Sie mir es dann nicht?"

„Weil für mich kein Grund vorlag, Albert Mensmore mit Lady Delias Ermordung in Zusammenhang zu bringen. Hätte ich Verdacht gegen ihn gehabt, so würde seine hastige Rückkehr nach London diesen Verdacht entkräften."

„Wer hat ihn denn gewarnt?"

„Seine Schwester."

„O, die Geschichte wächst mir über den Kopf," brummte Winter, auf einen Stuhl sinkend. „Ich kenne mich nicht mehr darin aus."

Pyne hatte während dieses Zwiegespräches seinen Revolver eingesteckt. „Was Sie da zusammen sprechen," sagte er zu Brett, „sind mir böhmische Dörfer; soviel jedoch ist mir klar, daß ich heute niemand niederzuschießen brauche."

„Warum haben Sie mir nicht gleich richtig geantwortet?" fuhr Winter ihn an.

„O, das will ich Ihnen sagen," lautete die ruhige Entgegnung. „Albert Mensmore ist mir teurer wie ein Bruder. Ich merke, daß Sie Böses gegen ihn im Schilde führten und mich für ihn hielten. Ich kenn' Sie zwar nicht, aber soviel trau' ich Ihnen auch zu, daß Sie Ihren besten Freund nicht preisgeben würden, wenn er in Ungelegenheiten geriete. Und nun erlauben Sie mir noch eine Bemerkung: wer Albert Mensmore beschuldigt, ein Weib ermordet zu haben, ist ein Lügner. Die Lady Delia kenne ich nicht, wohl aber meinen Freund. Er ist treu wie Gold. Und er soll'ne Frau umgebracht haben? Pah, das ist Blödsinn!"

In diesem Augenblicke segelte Frau Robinson mit hochrotem Gesicht herein. „Na, soll denn das Geschätz die ganze Nacht fortdauern?" knurrte sie. „Hab mich so abgehetzt und nun verdirbt das schöne Essen. Und dabei weiß ich nicht, wer hier der Herr ist und wer nicht."

„Schon gut, liebe Frau," lachte Pyne. „Bringen Sie nur den ganzen Kram herein."

„Ich denke, wir wollen Sie nun nicht länger belästigen," sagte Brett, dem Amerikaner seine Karte reichend. „Darf ich Sie morgen bei mir zum Frühstück erwarten? Ich möchte gern einiges mit Ihnen besprechen."

„Mr. Pyne wird mir doch wohl noch erst einige Fragen beantworten," warf Winter ein.

„Für heute haben Sie ihn wahrhaftig genug gequält," wehrte Brett lachend ab. „Er könnte Ihnen auch keine Auskunft geben, vielmehr sind wir ihm eine Erklärung schuldig und die will ich ihm morgen geben. Jetzt aber kommen Sie mit mir, lieber Winter, ich werde Ihnen so manchen Punkt unserer Untersuchung aufklären."

Das wirkte. Der Detektiv folgte ihm ohne Widerrede und Sydney H. Pyne blieb im unbestrittenen Besitz seiner Wohnung und seines Mittagessens, das er sich nach der unerwarteten Störung doppelt munden ließ.

— — —

17. Kapitel.

Eine halbe Stunde nach dem Intermezzo mit Sydney H. Pyne saßen Brett und Winter in des ersteren Wohnzimmer am Kamin, dessen hellbrennendes Feuer eine behagliche Wärme verbreitete.

Der Advokat berichtete seinem aufhorchenden Kollegen über das Schritt für Schritt gewonnene Ergebnis seiner Nachforschungen, die Entdeckung Jane Hardings und Mensmores, des letzteren Beziehungen zu Dodge & Co., die dramatische Episode in Monte Carlo, Frau Hillmers Angst und Sir Lyles Erstaunen angesichts der Vermutung, Mensmore für den Tod Lady Delias verantwortlich.

Auch den Wachsabdruck der Eisenspitze zeigte Brett dem Detektiv, der untröstlich war, daß er dieses wichtige Beweisstück übersehen hatte.

„Nehmen Sie sich's nicht weiter zu Herzen, lieber Freund," beruhigte ihn Brett. „Sie können nichts dafür, daß Ihnen so manches entgeht, was ich bemerke, denn Sie sindSklave eines Systems, das nicht immer dem Zweck entspricht. Für gewöhnliche Verbrechen paßt Ihre Methode ja vorzüglich; wo es sich aber um einen höheren Grad derselben handelt, ist sie so wenig angebracht wie eine Dampfmaschine im Boudoir einer Dame. Haben Sie die Werke von Edgar Allan Poe gelesen?

Winter bejahte; er entsann sich des Mordes in der Rue Morgue und der Geheimnisse der Marie Rouget.

(Fortsetzung folgt.)

Man irre sich nicht inbezug auf die Ursache.

Viele Neu-Braunfelser sind nierenleidend und wissen es nicht. Schmerzt Ihr Rücken? Sind sie müde und matt? Fühlen Sie sich schwindlich, Sind die Nierenabsonderungen unregelmäßig, dunkel gefärbt, mit Bodensatz? Wahrscheinlich sind die Nieren außer - Ordnung. Man beachte solche Symptome und zögere nicht mit dem Gebrauch eines erprobten Nierenmittels. Hier ist ein Neu-Braunfelser Zeugnis. Herr Emil Voelcker, Deputy - Steuereinnehmer, Comal Str., sagt: „Vor einigen Jahren bereitete mir ein schwacher, unregelmäßiger Zustand der Nieren Schwierigkeiten, die sehr schmerzhaft und lästig waren. Ich hatte ohne Erfolg mehrere Nierenmittel versucht, bis ich eine kurze Behandlung mit Doans Nierenpillen unternahm. Diese kräftigten die Nieren, korrigierten die Unregelmäßigkeit, und bald war ich meine Beschwerden los. Ich halte Doans Nierenpillen für die beste Nierenmedizin, die dem Publikum offeriert wird." Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht blos ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben, die Herr Voelcker hatte. Foster - Milburn Co., Buffalo, N. Y. Adv.

Habt Ihr einen Bandwurm?

Viele leidende Männer, Frauen und Kinder werden ohne Erfolg für eine andere Krankheit behandelt, wenn Ihr wirkliches Leiden entweder ein gewöhnlicher Bandwurm, Nadel-, Kinder oder Schweine-Würmer war. Sicheres Anzeichen dieser Würmer ist das Ausscheiden von Theilen derselben. Andere Anzeichen sind Verlust des Appetits mit zeitweiligem Heißhunger, belegter Zunge, Sodbrennen, Schmerzen im Magen, ein kriechendes Gefühl in den Gedärmen, eine Art Aufstoßen, fortwährendes Ausspucken, Unverdaulichkeit, Schmerzen im Rücken und Gliedern, Schwindel, Kopfschmerzen,

Erschöpfung, Ohnmachts-Gefühl bei leerem Magen, Abmagerung, dunkle Ringe unter den Augen, Schlaflosigkeit. Ein sehr gewöhnliches Zeichen bei Kinder ist das fortwährende Nasenbohren, Schlaflosigkeit, Ruhelosigkeit, Verlust der Spiellust. Laxtan ist beabsichtigt die Würmer aus dem System zu vertreiben und da dies die berühmte Wurm-Medizin ist, die allgemein in Europa gebraucht wird, wird seine Wirksamkeit nicht in Frage gestellt. Wenn Sie einen Bandwurm ahnen, so bestellen Sie um Ihrer Gesundheit willen sofort eine volle Behandlung von Laxtan, die zehn Dollar und 45 Cents kostet. Eine halbe Behandlung kostet $7.25 und wird sofort versandt. Nur verkauft von der Lameco Laboratory, Lameco Bldg., Forbes und Moultrie Str., Pittsburgh, Pa. Versicherung auf Packet fünfundzwanzig Cents.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident

Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hülfskassierer.
B. W. Nuhn, Hülfskassierer.
Milton W. Dietz, Hülfskassierer

THE FIRST NATIONAL BANK of New Braunfels

Kapital und Ueberschuß . $200,000.00

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

—— Direktoren: ——

H. Dittlinger, George Eiband, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, H. G. Henne, John Marbach.

Luersen Auto Co.

Gottl. Zipps Gebäude, Seguin-Straße.

Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt, gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmieröle, Automobil-Zubehör.

Oscar und Harry Luersen,

Telephon 476. Eigentümer.

Hoffe noch,

selbst wenn andere Medizinen Dir nicht geholfen haben. Ein einfaches, erprobtes Kräuterpräparat wie

Forni's Alpenkräuter

kann Dich auf den Weg der Genesung bringen. Es hat dies für tausend Andere getan. Warum nicht auch für Dich.

Es ist durchaus zuverlässig. Es enthält keine schädlichen Drogen. Es ist gut für jeden in der Familie.

Die interessante Geschichte seiner Entdeckung, sowie wertvolle Auskunft und wahrhafte Zeugnisse, werden auf Wunsch frei geschickt.

Dieses berühmte Kräuterheilmittel ist nicht in Apotheken zu haben. Besondere Agenten liefern es. Man schreibe an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501 Washington Blvd. Zollfrei in Kanada geliefert. Chicago, Ill.

Bauholz ist im Preise heruntergegangen und wir verkaufen es zu bedeutend reduzierten Preisen.

Wir haben alle Sorten Bauholz, Material für Dächer, und sonstiges Baumaterial.

HENNE LUMBER CO.

Etwas für Hühnerbesitzer.

Die landwirtschaftliche Versuchsstation des Staates Maryland in College Park hat durch eingehende Proben das täglich für Legehennen erforderliche Futterquantum festgestellt. Für Leghornhennen dividiert man die Zahl der Tiere durch fünf und man erhält die Zahl der Pfunde, aus der die tägliche Futtermenge für Hennen, die im Stalle eingesperrt oder auf einen mäßig großen Auslauf beschränkt sind, bestehen soll. Für die schweren Rassen, wie Reds, Rocks etc., wird durch die Ziffer vier dividiert. Auf Hennen, die freien Auslauf auf Feldern haben und einen Teil ihres Futters selbst suchen, kann diese Regel keine Anwendung finden.

Die nämliche Versuchsstation hat gefunden, daß gemahlener Kalkstein für die Eierschalenbildung ebenso dienlich ist, wie gemahlene Austernschalen. Hennen, denen ausschließlich gemahlener Kalkstein vorgesetzt wurde, erzeugten ebenso harte Eierschalen als jene, denen Austerschalen zur Verfügung standen.

— — —

Vor kurzem trafen auf der Poststation in Bar Harbor, Maine, wie ein dortiges Blatt erzählt, 80 Küken von einer Farm in Iowa ein. Die Adresse lautete „Salisbury, Me.“; es gibt jedoch keine derartige Postoffice im Staate Maine, und die Postangestellten kamen auf den Gedanken, daß vielleicht Salisbury Cove gemeint sei, aber auch hier hatte niemand Küken aus dem Westen bestellt, denn man hat dort selbst solche zu verkaufen. Die kleinen Wanderer wurden nun aus ihren Kistchen befreit und im Basement der Postoffice untergebracht, während der Postmeister sich bemühte, von dem Absender den richtigen Bestimmungsort zu ermitteln. Endlich traf die Nachricht ein, daß die Küken für Salisbury, Maryland, bestimmt seien. Die kleinen Dinger, die bei ihrer Abreise von Iowa gerade einen Tag alt waren, mußten nun trotz ihres heftigen Protestes zurück in ihre Versandkästen, und fort gings nach dem Süden. Die gute Fütterung und Pflege, die man den Küken seitens der Postangestellten in Bar Harbor hatte angedeihen lassen, ließ nun die Kästen als etwas eng erscheinen. Nur der Gutmütigkeit des Postpersonals war es zu verdanken, daß die Tierchen nicht schmählich zugrunde gingen, nur wegen einer von einer achtlosen Person geschriebenen falschen Adresse.

— — —

Neben Läusen, Milben und Wanzen bevölkert auch ein Floh nicht selten die Hühnerställe, der sich aber nicht nur darauf beschränkt, Hühnern das Leben sauer zu machen, sondern sich auch prompt an allen Menschen festsetzt, die den Stall betreten. Dieser Floh legt seine weißen Eier in die Nester der Hennen, und das Einstreumaterial, wo ihnen bald eine kleine, weiße Larve entschlüpft, die sich von den organischen Stoffen, die sie in der Streu vorfindet, ernährt und in zwei bis drei Wochen als vollausgewachsener Floh ein Parasitenleben auf Kosten von bereits von anderem Ungeziefer genügend gequälten Hühnern beginnt. Da der Floh die Dunkelheit liebt, die es im Streu des Stalles findet und auch unsaubere Umgebung einer sauberen vorzieht, ist Reinlichkeit eine der besten Waffen gegen den ungebetenen Gast, wo er aber sich bereits eingenistet hat, ist eine gründliche Säuberung und Desinfizierung des Stalles vorzunehmen. Die Einstreu wird hinausgeschafft, der Fußboden gereinigt und dieser sowohl wie alle Wände und die Decke mit Petroleum bespritzt oder bepinselt, worauf den Ritzen besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist. Auch ist ein Bestäuben der Hühner mit „Sodium fluorid“ zu empfehlen, um alle möglicherweise an ihnen haftenden Flöhe ebenfalls los zu werden. Sodium fluorid, das man in der Apotheke und bei Händlern in Geflügelutensilien erhält, ist ein weißes Pulver, das auf alle Parasiten des Federviehes tötlich wirkt. Man pudert damit die Tiere, indem man eine Prise des Pulvers zwischen Daumen und Zeigefinger nimmt und es am Kopf, Hals, Rücken, unter den Flügeln, auf der Brust, unter dem After und am Ansatz der Schwanzfedern auf die Haut reibt; mehr als zehn Prisen sollten nicht gebraucht werden. Man hüte sich, das Pulver einzuatmen und sehe auch darauf, daß auch die Tiere nicht zuviel davon in die Luftröhre bekommen, da es die Atmungswerkzeuge irritiert. Das Pulver eignet sich auch als ein wirksames Mittel gegen die allgegenwärtigen Hühnerläuse.

— — —

Der County - Agent von Dodge County, Wisconsin, hat einen Entlausungs - Apparat erfunden, mittels welchem eine Hühnerschar in kurzer Zeit und mit geringer Mühe vom Ungeziefer gereinigt werden kann. Er beschreibt die Sache folgendermassen:

„Ich nahm ein starkes Zuckerfaß, in das ich den herausgenommenen Deckel neu einschob und festmachte. Dann schnitt ich in die Seite eine Oeffnung von etwa 8 Zoll im Geviert und bedeckte sie mit Sacklein, wand in einer Weise daß sie sich damit mittels Zugbänder schließen und öffnen ließ. In das Zentrum des Deckels sowohl als in das des Bodens bohrte ich je ein Loch, und durch diese Löcher steckte ich einen runden Eisenstab und montierte das Ganze auf zwei Sägeböcken. Hierauf schüttete ich etwa ein halbes Pfund gutes Läusepulver (kein Sodium fluorid!) in das Faß und ließ eine entsprechende Zahl Hühner folgen, schloß die Seitenöffnung und drehte das Faß mehrmals um seine Achse. Durch das nun entstandene Flattern der Tiere wurde das Pulver in eine das ganze Innere des Faßes erfüllende Wolke verwandelt und in einer Weise in das Gefieder der Hühner hineingetrieben, wie man es mit der Hand nie so gründlich hätte ausführen können. Ueberdies verbrauchte ich bedeutend weniger Pulver, als es nach der alten Manier per Hand der Fall gewesen wäre. Diese Art der Behandlung mag als etwa schroff erscheinen, die Tiere erholten sich jedoch bald von ihrem Schrecken und das Resultat war ein glänzendes.“

Ein Hersteller der Gesundheit.

„Bei einem schweren Absturz, in diesem Frühjahr, verletzte ich mich innerlich“, schreibt Herr Carl Jürgensen von Chalk Butte, S. D. „Doch durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter bin ich vollständig wiederhergestellt worden.“ Dieses zeiterprobte Kräuterheilmittel stärkt und kräftigt das System und erzeugt reiches, rotes, gesundes Blut. Es ist keine Apothekermedizin. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Zustände in Deutschland.

Das Folgende ist einem Brief entnommen, den der zur Zeit in Deutschland weilende New Yorker Anwalt Herr Louis Stekler aus Baden-Baden an die „Staats-Zeitung“ und den „Herold“ in New York geschrieben hat:

„Ich bin erst seit zehn Tagen hier und habe diese Zeit fast ausschließlich im badischen Lande zugebracht, aber nach dem, was mir erzählt worden ist, glaube ich, daß die gleichen Verhältnisse in ganz Deutschland existieren.

„Vor mehreren Tagen fuhr ich im Auto von Baden-Baden nach Karlsruhe, etwa 60 bis 70 Kilometer weit, durch eine wunderbare landwirtschaftliche Gegend. Es schien mir, als ob nahezu jeder verfügbare Zoll anbaufähigen Landes von Frauen bearbeitet wurde, von denen ich hunderte und Aberhunderte bei harter Arbeit in den Feldern sah. Anscheinend nahmen sie die Plätze von Männer ein, die entweder arbeitsunfähig oder anderweitig beschäftigt sind. Leute, die es wissen könten, sagten mir, der Grund dafür, daß die Felder meistens von Frauen bearbeitet werden, liege in der Thatsache, daß die Männer in Fabriken oder anderen industriellen Erwerbszweigen nötig seien. Ich erkundigte mich nach den Löhnen der Arbeiter in den verschiedenen Beschäftigungen und Sie werden erstaunt sein zu hören, welche lächerlich geringen Beträge für gewisse Arbeiten und welche exorbitanten Löhne für andere bezahlt werden.

„Z. B. erhält ein Dienstmädchen außer Verpflegung und Unterkunft 300 Mark monatlich. Ein Maurer bekommt 32 Mark pro Stunde und sein Gehilfe, der nichts weiter zu tun hat, als ihm das benötigte Material heranschaffen, 25 Mark pro Stunde.

„Ein Goldschmidt verdient etwa 1200 Mark wöchentlich, ein Goldschmiedsgehilfe 600 bis 800 Mark pro Woche.

„Natürlich, wenn wir diese Beträge in amerikanische Dollars umrechnen, erscheint ein äußerst geringfügiges Resultat; aber da hier alles auf Mark basiert, kann man sagen, daß der Arbeiter ziemlich gut bezahlt ist, während Dienstboten sehr geringe Entlohnung erhalten. Immerhin sind die Lebenshaltungskosten, verglichen mit der Verdienstmöglichkeit, sehr hohe und auch der Arbeiter wird schwerlich im Stande sein, einen Spargroschen zurückzulegen.

„Im Allgemeinen scheint der Deutsche mit seinem Los zufrieden zu sein und man hört sehr wenig Klagen. Es gibt kein weinerliches Jammern bei den Deutschen; sie nehmen ihre Medizin wie ein guter Sportsmann und das ist meiner Absicht nach sehr lobenswert und ich bewundere sie dafür.

„Ich finde, daß die industriellen Verhältnisse und die Kaufgelegenheiten sehr beschränkt sind. Ein großer Prozentsatz der fabrizierten Artikel ist längst vom Publikum aufgekauft und der Mangel an Rohmaterial, welches die Deutschen wegen des niedrigen Wertes ihrer Mark nicht ergänzen können, macht es ihnen in vielen Fällen unmöglich, irgendwelche Lagerbestände an Fertigwaren zu haben. Die Unfähigkeit der Deutschen, Rohmaterial zum Ersatz der verbrauchten Waren zu kaufen und die hohen Lebenskosten müssen in Betracht gezogen werden, ehe man sich eine Ansicht über hier herrschende Verhältnisse bildet.

„Ein Beispiel. Gewöhnliches Rasieren kostet hier von 5 bis 10 Mark nach amerikanischem Gelde also von 2½ bis 4 Cents. Aber der Deutsche verdient keine Sents und bezahlt nicht mit Cents, sondern er verdient Mark und muß mit Mark bezahlen und deswegen ist das Rasieren für ihn bedeutend teurer als in vorkriegslichen Zeiten. Wein und Bier, die von den Deutschen bevorzugten Getränke, sind enorm teuer. So muß der Deutsche ebenso wie die Besucher Deutschlands für ein Glas Bier 6 bis 15 Mark zahlen. Eine Fahrt durch Stadt oder Land in einem gewöhnlichen Gefährt von anderthalb- bis zweistündiger Dauer kostet durchschnittlich 400 Mark und fast jedes Gericht in einem Restaurant steht mit 45 bis 100 Mark auf der Speisekarte verzeichnet. Natürlich bedeuten diese Preise für uns, wenn wir unsere amerikanischen Dollars in deutsche Mark umrechnen, sehr wenig, aber bedenken Sie, wie enorm sie einem Deutschen erscheinen müssen, der keine amerikanischen Dollars, sondern deutsche Mark verdient. Trotz dem hat die Mark einen bedeutenden Wert für die Deutschen, vorausgesetzt, er verwendet sie im eigenen Lande; sobald er sich mit seinem Gelde über die Grenze begibt, ist er sehr schlimm daran, denn dort ist die deutsche Mark so gut wie nichts wert. In anderen Worten: In Deutschland ist der Deutsche ein ziemlich prosperierender Mann, im Ausland ist er so arm wie ein Bettler. Natürlich bezieht sich dies nur auf den mehr wohlhabenden Deutschen und nicht auf den Arbeiter und Handwerker. Deren Los ist ein äußerst bedauernswürdiges, denn während die Lebenskosten sich um vielleicht das 60fache erhöht haben, ist ihr Lohn nur etwa um das 25- bis 30-fache gestiegen gegen die Vorkriegszeit. Und wenn ihre Löhne wirklich mal erhöht werden, so gehen prompt die Unterhaltungskosten auch höher, sodaß der Arbeiter von einer Lohnerhöhung in Wirklichkeit überhaupt keinen Vorteil hat.

„Es hat den Anschein, als ob im deutschen Volk die Tendenz allgemein herrsche, das Geld auszugeben, so schnell es verdient werden kann. Die Sparsamkeit und der Unternehmungsgeist, welche stets charakteristisch für die Deutschen waren, scheinen verschwunden zu sein. Die Leute sagen sich, daß es bei der enormen und das Volk drückenden Gutmachung, die Deutschland zu zahlen gezwungen ist, besser sei, für ihr Geld Essen und Kleidung zu kaufen, als es in Gestalt von Steuern an die Regierung abgeben zu müssen, damit es die Franzosen erhalten zum Ausbau ihrer gewaltigen Kriegsmaschine, die nur dazu da sei, Deutschland daran zu verhindern, jemals den Kopf wieder über Wasser zu bekommen.

„Bei meinen Gesprächen mit vielen Deutschen habe ich gefunden, daß ihre früheren Gefühle dem Kaiser gegenüber eine bedeutende Aenderung erfahren haben. Ihre ehemalige Liebe und Verehrung für ihn sind Dinge der Vergangenheit. Ihre bittere Kritik geht nicht etwa dahin, daß er in irgendeiner Weise den Krieg verschuldet habe, sondern was sie ihm vorwerfen, ist, daß er sein Volk und sein Land im Stiche ließ. Wie eine Deutsche mir sagte: „Nur ein schlechter Vater verläßt seine Kinder; kein anderer deutscher Kaiser hat es jemals getan u. es wäre besser für ihn gewesen, er hätte den Märtyrertod im eigenen Lande erlitten, als das sein Volk ihn auf immer als Deserteuer ansehen muß.“

„Das wirklich bewundernswerte Programm, welches anscheinend jetzt in ganz Deutschland befolgt wird, ist in ganz Deutschland befolgt wird, ist ein System der Einschränkung. Z. B. sieht man nur noch selten leinene Tischdecken, an deren Stelle weiße Papierdecken getreten sind. Papierservietten gibt es selbst in den besseren Hotels und die frühere große Leinenserviette, die dem Gast vor dem Kriege hingelegt wurde, ist nur noch halb oder viertel so groß. Auch in mancher anderen Weise tun die Deutschen alles Erdenkliche, um die Lebenskosten einzuschränken und irgendwelcher entbehrliche Luxus ist nicht mehr bei ihnen zu finden.

„Eine andere Neuheit, die ich in Hotels und Restaurants vorgefunden habe, ist das Hinzufügen von 10 Prozent des Betrages zur Rechnung an Stelle der Trinkgelder, was auch bei Rechnungen für Zimmermiete geschieht. Diese 10 Prozent werden von dem Etablissement unter die Angestellten verteilt, damit jeder Angestellte seinen gerechten Anteil vom Trinkgeld eines Gastes bekommt.

„Ich habe Gelegenheit gehabt, viele der hiesigen Banken zu besuchen, hauptsächlich, um Dollars in Mark umwechseln zu lassen, und finde, daß die Bankiers das Telephon andauernd am Ohr haben müssen, um über das Steigen oder Fallen der Mark unterrichtet zu bleiben, was in anderen Worten heißt, daß sie nicht imstande sind, zu irgend einer Zeit innerhalb fünf Minuten zu sagen, ob die Mark 5, 10 oder 20 Punkte weniger oder mehr wert ist als fünf Minuten zuvor. Das ist eine sehr ungesunde Situation und erhält das Land in großer Unruhe, weil die Leute unfähig sind, sich von ihrer finanziellen Stellung in den nächsten 24 Stunden ein Bild zu machen.“

Emma Lee Felder
Heilerin durch Gottes Allmacht

will hiermit bekanntmachen, daß sie nach dem 8. Juli nur Donnerstag und Freitag jede Woche in Neu-Braunfels sein wird in der Comalstadt, 401 River Avenue, von 9 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Telephon 524.

Mittwoch und Samstag jede Woche ist sie in San Antonio zu finden, 105 Dilworth Avenue, Ecke South New Braunfels Ave. S. P. Depot Car geht zum Haus. Officestunden von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends. Telephon Mission 2942.

Alle Krankheiten werden in „Jesus Namen“ geheilt.

Zu verkaufen.

134.6 Acker-Platz angrenzend an Lindenau, eine schöne Farm, $127.50 der Acker. W. H. Graham, Cuero, Texas. 40 3

Zu verkaufen

Mein Wohnhaus an der Coll-Straße, Stallung und Nebengebäude mit 3 Lots. Trocken und im höchsten Stadtteil gelegen. Näheres bei Alex Schumann,
37 8 Neu-Braunfels, Texas.

Billig zu verkaufen.

Eine „No. 1 Regulation“ Kegelbahn, alles „Maple“, erst 3 Monate im Gebrauch, alles Zubehör dabei. Man wende sich an Henne Lumber Co. oder A. C. Moeller. tf

Zu verkaufen.

Meine Farm, 94 Acker in Guadalupe County bei Galle, Texas. Nähere Auskunft erteilt Bernhard Trappe, San Marcos R. 3. 39 5

Bungalow

zu verkaufen, 5 Zimmer und Bad, alle modernen Bequemlichkeiten mit elektrischer Einrichtung und bedeckten Fußböden.

Thiers,
tf der Juwelier.

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the estate of Elise Dedeke, notice is hereby given that Olga Dedeke has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the last Will and Testament of Elise Dedeke, deceased, and for Letters Testamentary on the estate of Elise Dedeke, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of August, 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 20th day of June, 1922.

(Seal.) EMIL HEINEN,
41 2 Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Estate of Hermann Kirmse, deceased, notice is here given that Robert Kirmse has filed an application in the County Court of Comal County, Texas, for the probate of the Last Will and Testament of Hermann Kirmse, deceased, and for Letters Testamentary on said estate of Hermann Kirmse, deceased, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of August, 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 20th day of June, 1922.

(Seal.) EMIL HEINEN,
41 2 Clerk County Court, Comal County, Texas.

NOTICE BY PUBLICATION.

THE STATE OF TEXAS
COUNTY OF COMAL
IN PROBATE COURT
THE STATE OF TEXAS

To the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:

You are hereby commanded to cause to be published in the New Braunfelser Zeitung, a newspaper of general circulation published in said county, at least once a week for ten (10) consecutive days before the return day hereof, the following notice:

THE STATE OF TEXAS

To all persons interested in the Guardianship of the Estate and Person of Gilbert Wahl, a minor, notice is hereby given that Philip Wahl has filed an application in the County Court of Comal County for Letters of Guardianship on the estate and person of Gilbert Wahl, a minor, which said proceeding will be heard by said Court on the 7th day of August, 1922, at the Court House of said County, in New Braunfels, Texas, at which time all persons interested in said estate and person are required to appear and answer said proceeding, should they desire to do so.

Herein fail not, but have you before said Court, on the first day of the next term thereof, this writ, with your return thereon, showing how you have executed the same.

Witness my hand and official seal, at New Braunfels, Texas, this 20th day of June, 1922.

(Seal.) EMIL HEINEN,
41 2 Clerk County Court, Comal County, Texas.

Zu verkaufen.

140 Acker-Farm nahe an Post Road 8 Meilen nordöstlich von Neu-Braunfels, fast alles urbar, 2 Häuser, eines fast neu, 2 gute Erdzisternen, Nebengebäude usw.; Schule auf dem Platze. Chas. Trapp, Neu-Braunfels, Texas, Route 1 32 3M

OTTO ROHDE
Versicherung jeder Art
Phone 121. Neu-Braunfels, Texas.

Achtung, Steuerzahler!

Die städtischen Steuern für das mit dem 30. Juni 1922 endende Fiskaljahr sind jetzt fällig und müssen vor dem 31. Juli bezahlt werden; nach letzterem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.

29 16 Stadtsekretär.

Zu verkaufen — ein Bargain.

1 Buick Six Touring, vollkommen in mechanischer Hinsicht, Sitzüberzüge, Extra-Tires, Windschild und Spot Light; muß gesehen werden, um geschätzt zu werden. Wir zeigen die Car gern, ohne Verpflichtung Ihrerseits.

tf New Braunfels Buick Co.

Zu verkaufen.

5 Zimmer-Haus, großes Lot, 2 Block von San Antonio-Straße nahe Stadtzentrum; Preis $1950.00. Bedingungen, wie sie passen. Man wende sich an

tf Geo. Pfeuffer Lumber Co.

Zu verkaufen.

Zwei gebrauchte Buick-Automobile, ein 4 Cylinder und ein 6 Cylinder, billig.

tf New Braunfels Buick Co.

Zu verkaufen.

Mein 5 Zimmerhaus mit allen Bequemlichkeiten, zwei Lots, großer Stall und Hühnerhaus. Näheres beim Eigentümer Emil Möhrig, Groos und Willow - Straße, Neu - Braunfels, Texas. tf

Zu verkaufen

Mehrere Lots an Academy - Straße, nahe dem Geschäftsteil der Stadt; sowie auch mehrere Lots an der Mühlen - Straße und in Hoffmanns Addition; alles gute Bauplätze.

tf Martin Faust.

HERM. C. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bauarbeiten jeder Art. Alle Arten Cementarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, - - Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ecke Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Meat Market.
Telephone 514.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Muhren von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in allerlei Concrete - Arbeit, wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Einfassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats,
Telephon: Eigentümer.
Wohnung 217. tf.

Der Neu - Braunfelser Gegenseitige Unterstützungs-Verein

hat seine Raten wie folgt festgesetzt:

21 bis 24 Jahre	$1.60
25 bis 29 Jahre	1.70
30 bis 34	1.80
35 bis 39 Jahre	1.85
40 Jahren und aufwärts	1.90

Billig, einfach und zuverlässig! Unter direkter Controlle seiner Mitglieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend eines der Mitglieder des nachstehend genannten Direktoriums:

Joseph Faust, Präsident.
S. V. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampe, Sekretär.
F. Druebert, Schatzmeister.
Otto Heilig, Emil Fischer und Jos. Roth, Direktoren.

Texanisches.

* In Goose Creek, ungefähr 35 Meilen von Houston, erschoß der 14-jährige Philipp Eichelberger den städtischen Hundefänger C. L. Rasor, als dieser den jungen Hund des Knaben gefangen hatte und nach dem „Pound" nehmen wollte. In Goose Creek verbietet eine Ordinanz das freie Herumlaufen der Hunde. Der Knabe und dessen Vater wurden verhaftet. Nachbarn glauben, daß der Knabe in seiner Angst, daß er den Hund verlieren würde, temporär unzurechnungsfähig war, denn er und der Hund waren unzertrennliche Kameraden.

* Während J. M. Tatum in San Antonio für ein Geschäft Eßwaren ablieferte, stahl ihm jemand 42 Pfund Butter aus dem Truck.

* Bei Graham in Palo Pinto County ertranken im Brazos vier junge Mädchen; zwei gerieten beim Waten in seichtem Wasser in ein 10 Fuß tiefes Wasserloch; die des Schwimmens unkundige Mutter versuchte sie zu retten und wurde von der Strömung an ein Boot gerissen, in welchem sich Zwei andere Mädchen befanden; sie klammerte sich an das Boot, dieses schlug um und auch diese zwei Mädchen ertranken. Die Mutter der erstterwähnten Mädchen wurde mit Mühe von ihrem zwanzigjährigen Sohn gerettet.

* In Amarillo lief der fünfjährige Kendall Paulk mit einigen Spielkameraden dem Eiswagen nach und hob Stückchen Sis auf, die herunterfielen, wenn der Eismann die Eisblöcke auseinanderhackte. Vor einem Hause blieb das den Eiswagen ziehende Gespann so plötzlich stehen, daß ein 300 Pfund schweres Stück Eis hinten vom Wagen herabrutschte; es fiel auf den Kleinen und schlug ihn tot.

* Frau Friederike Grimsinger, eine langjährige Bewohnerin San Antonios, ist am Dienstag Nachmittag im Alter von 72 Jahren gestorben.

* 190 Jitney-Leute wurden in den letzten Tagen in San Antonio wegen angeblicher Nichtbeachtung der städtischen Vorschriften verhaftet.

* Weil es am 3. Juli stark regnete und noch mehr zu regnen drohte, wurde in Comfort die 4. Juli-Feier auf den darauffolgenden Sonntag verschoben. Der Regen war für die Weide erwünscht und soll eine gute Cornernte gesichert haben.

* In Comfort ist Herr Martin Spenrath sr., einer der ersten Ansiedler jener Gegend, gestorben.

* Zum ersten Mal, seitdem im Rio Grande-Thal bei Alamo Baumwolle gepflanzt wird, hat es dort einen Pflücker-Streik gegeben. Die Pflücker, meistens Mexikaner, begaben sich wieder an die Arbeit, nachdem sie gehört hatten, daß die Farmer Neger importieren wollten. Der Streik dauerte einen Tag.

* Am Mittwoch Morgen wurde der erste diesjährige nach San Antonio gebrachte Ballen Baumwolle in Fest's Gin entkörnt. Der Ballen wurde von Hugo Franze in der Nähe von Three Rivers gezogen. Herr Franze hat 400 Acker mit Baumwolle bepflanzt; in seiner Gegend (im Nueces-Thal) rechnet man, wenn nichts Unvorhergesehenes passiert, angesichts der jetzt angesetzten Volls auf einen Ballen vom Acker.

Inland.

— Das Ackerbaudepartment in Washington schätzt die diesjährige Cornernte auf 2,860,000,000 Bushels.

— Der „Sonntagsbote" berichtet: In Pittsburgh Pa., erhielten während der letzten Wochen mehrere hundert Personen Briefe, in denen ihnen 12 Quarts „Reiner Canadischer Roggen" für $18 offeriert wurde. Es ist unnötig zu sagen, daß mehrere hundert Personen sich beeilten, ihre Bestellungen zu machen. Und was erhielten sie? — 12 Quartflaschen mit Roggenkörner gefüllt. Die Hereingefallenen machten beim Gericht Anzeige, aber es wurde ihnen bedeutet, daß da nichts zu machen sei.

— Eine Galvestoner Zeitung veröffentlicht eine Mitteilung von D. Bertrand von Shreveport, Louisiana, welcher ein Brief von George B. Christian, Jr., dem Sekretär des Präsidenten Harding, beigelegt war, inbezug auf die Ansicht des Präsidenten über den Ku Klux Klan. Das Nachfolgende ist eine Uebersetzung dieses Briefes:

„Das Weiße Haus, Washington, 26. Juni 1922. — Mein werter Herr Bertrand: In Beantwortung Ihrer Zuschrift vom 20. Juni teile ich Ihnen mit, daß der Präsident wiederholt und ausdrücklich erklärt hat, er sei kein Mitglied dieser Organisation, hege keine Sympathie für dieselbe und halte sie andrerseits für eine nichtwünschenswerte Vereinigung.

George B. Christian, Jr.,
Sekretär des Präsidenten.

Herrn Dennis Bertrand, Elks Club, Shreveport, La."

— Eine den 5. Juli datierte Depesche des „United Preß"-Dienstes aus Marion, Ohio, enthält folgende Mitteilung: „Präsident Warren G. Harding hat es klargemacht, daß strenge Durchführung des Prohibitionsamendments und des Volstead-Gesetzes die offizielle Stellungnahme der gegenwärtigen Administration ist. Der Präsident hat auch deutlich zu verstehen gegeben, daß Kriegssekretär Weeks' Bemerkung, daß das Volstead-Gesetz die Ursache eines großen Teiles der Unzufriedenheit im Lande sei und abgeändert werden sollte, nicht die Ansicht der Administration repräsentiere."

Ausland.

— In einer Innsbrucker Zeitung erschien dieser Tage die folgende Anzeige: „Zwei Prinzessinnen aus königlichem Geblüt, Schwestern, 23 bezw. 26 Jahre alt, suchen Freundschaft und nach gegenseitigem Kennenlernen event. Heirat mit zwei englischen oder amerikanischen Herren, die jung, wohlhabend und von angenehmem Aeußeren sein müssen. Parvenues und Neureiche werden nicht gewünscht." Die Anzeige fügt hinzu, daß die Prinzessinnen wohl sehr gebildet, aber auch sehr arm seien. Eine österreichische Erzherzogin hat vor einem Jahre in ähnlicher Weise angezeigt und soll auch einen passenden Gatten gefunden haben.

— Die russischen Vertreter auf der im Haag tagenden Konferenz über russische Angelegenheiten haben Kredite in Höhe von 3,224,000,000,000 Goldrubel für das Transportwesen ihres Landes, sowie für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Banken beantragt. Der gewünschte Gesamtkredit (in Gold-Dollars 1,612,000,000) wird von der Soviet-Regierung für notwendig gehalten, um das riesige Werk des Wiederaufbaus in Rußland unternehmen zu zu können. Die europäischen Sachverständigen gaben ihrer peinlichen Überraschung Ausdruck, als der russische Wortführer, Maxim Litwinow diese Kreditforderung kundgab. Die Experten verlangten von den Russen weitere Einzelheiten, welche demnächst schriftlich vorgelegt werden sollen.

— Eine Leserin schreibt dem „Neuen Wiener Journal": „Ich kam kürzlich nachmittags mit zwei ausländischen Damen in den Volksgarten, um eine Erfrischung zu nehmen. Ich bestellte einen Kuchen. Auf dem Kuchentablett stand ein Teller, auf dem sich auf einzelnen Blättern je eine einzelne, mittelgroße Erdbeere befand. Meine Begleiterinnen wollten entzückt danach greifen — ich aber fragte vorsichtig nach dem Preise, worauf das Fräulein mir ruhig erklärte: „Eine Erdbeere kostet 1000 Kronen." Dabei erklärte der Oberkellner, daß die Nachfrage nach diesen Erdbeeren sehr groß ist.

Allerlei aus Deutschland.

— Ueber den bereits erwähnten Angriff auf den Kasseler Oberbürgermeister und sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Scheidemann wird aus Kassel berichtet: Auf den Oberbürgermeister Scheidemann wurde in Wilhelmshöhe ein Blausäure-Anschlag verübt, der ihn so ernstlich verletzte, daß er in seine Wohnung übergeführt werden mußte. Ueber die Einzelheiten des Anschlages hat die Kasseler Kriminalpolizei Nachstehendes ermittelt: Scheidemann befand sich am ersten Pfingsttage in Begleitung seiner Tochter und Enkelin auf einem Spaziergang in Wilhelmshöhe, als plötzlich ein junger Mann von 20 bis 22 Jahren, groß, schlank, hager, mit dunkelblondem Haar und englisch gestutztem Schnurrbart, Hornbrille und dunkelgrauem Sportanzug auf ihn zukam und ihm plötzlich einen roten, etwa 12 Zentimeter großen Gummiball mit auslaufender Strahlspitze vor das Gesicht hielt und dieses mit stark ätzender Flüssigkeit bespritzte. Scheidemann zog seine Mehrladepistole und schoß zweimal auf den jungen Mann, ohne ihn jedoch zu treffen. Dieser warf die Gummiballspritze fort und entfloh, während Scheidemann nach Abgabe des zweiten Schusses zusammenbrach und mittelst Tragbahre seiner Wohnung in Kassel zugeführt werden mußte. Der Regierungspräsident von Kassel hat auf die Ermittelung des Täters 5000 Mark Belohnung ausgesetzt.

Die amtliche Untersuchung der auf Oberbürgermeister Scheidemann gespritzten Flüssigkeit hat ergeben, daß diese aus einer aufgelösten gasförmigen Blausäure bestand, deren Wirkung absolut tödlich ist, wenn auch nur eine Spur davon eingeatmet wird. Es muß sich also offenbar um einen Mann handeln, der gute chemische und pharmakologische Kenntnisse hat.

Ueber den Ueberfall selbst teilt Oberbürgermeister Scheidemann noch mit: „Der Mann ist zunächst ganz dicht von hinten an mich herangekommen und hat mir einen Teil der Flüssigkeit gegen die Wange gespritzt, offenbar in der Absicht, mich zu veranlassen, den Kopf zu wenden, damit er mir den Rest der Flüssigkeit direkt auf den Mund spritzen konnte. Jedenfalls hat der Täter den Moment abgepaßt, wo ich ihm den Kopf zuwendete, um mir die noch in der Spritze befindliche Ladung auf die Oberlippe zu spritzen. Die starke Wirkung der Flüssigkeit geht schon daraus hervor, daß ich, trotzdem ich den Mund geschlossen hielt, nach Abgabe des zweiten Schusses bewußtlos zusammenbrach. — Nach Aussage des Arztes habe ich nur meinen starken Lungen und meinem kräftigen Herzen zu danken, daß der Angriff ohne weitere Folgen geblieben ist."

Modern.

Hausherr: „Ich habe Ihnen doch erst vor vierzehn Tagen den Bescheid gegeben, daß meine Tochter bereits verlobt sei!"

Freier (erstaunt): „Ja, ist sie's denn noch immer?"

Aus einer Vereinsrede.

„. . . Meine Herren! Zu diese Anjelegenheit brauchen wir Jeld. Det können wir aus unsre Kasse nehmen, det dürfen wir, dazu sind wir berechtigt; aber det woll'n wir nich! Denn warum? — Weil nischt d'rin is!"

Opera House
Programm

Samstag, 15. Juli
Thomas H. Ince
Production
betitelt
MOTHER O' MINE
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Sonntag, 16. Juli
Ethel Clayton
— in —
WEALTH
2 Reel Comedy 10 u. 20c

Dienstag und Mittwoch
18. und 19. Juli
Tom Mix
— in —
THE FIGHTING STREAK
Fox News 10 u. 20c

Donnerstag, 20. Juli
Robertson Cole Feature
betitelt
THE CALL OF HOME
Fox News 10 u. 20c

Lots for Your Money
Should Not Tempt You
USE
CALUMET
The Economy BAKING POWDER
That's What Millions of Housewives Do

BEST BY TEST

—They know that **Good** Baking Powder can't be sold for less; that "More for the Money" means bake-day failures, waste of time and money; that Calumet means economy.

The World's Greatest Baking Powder

Großes
Damen-Preiskegeln
— in —
Fratt
Sonntag, den 30. Juli.
Für gute Preise wird gesorgt.
Abends großer Ball
in der Fratt Halle.
Freundlichst ladet ein
Fratt Kegelverein.

Großer Ball
— in der —
Fratt Halle
Sonntag, den 16. Juli.
Freundlichst ladet ein
Roy Barneburg.

Großer Ball
— in —
Ziegenhals' Pavillon
Samstag, den 22. Juli.
Freundlichst ladet ein
York Creek Orchester.

Großer Ball
— in der —
Selma Halle
Sonntag, den 23. Juli.
Willetts Orchester von San Antonio liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
R. E. Friesenhahn.

Bürger Ball
— in der —
Salitrillo Halle
Samstag, den 22. Juli.
Eintritt 25c, für Schulkinder frei.
Es ladet freundlichst ein
Der Verein.

Großer Ball
— in der —
Sweet Home Halle
Sonntag, den 23. Juli.
Eintritt 25 Cents. Arendts Jazz Syncopators liefern die Musik.
Freundlichst laden ein
O. Reinarz & Son.

Großer Ball
— in der —
Schumannsviller Halle
Samstag, den 22. Juli.
Ahrens' Orchester liefert die Musik.
Freundlichst ladet ein
Schumannsville Social Club.

Großes
Preis und Pot Schießen
— zu —
West End
Sonntag, den 16. Juli.
Freundlichst ladet ein
Der Verein.

Hon. James A. Harley
Kandidat für Kongreß
wird
Samstag, den 15. Juli
abends 8 Uhr
auf der
Plaza in Neu-Braunfels
eine Rede halten. Herr Harley war früher Senator dieses senatoriellen Distrikts.
Alle freundlichst eingeladen!

Unterhaltung
gegeben vom
Plum Creek Glee Club
(Herbert W. Niemann, Manager)
— in der —
Teutonia Halle
Sonntag, den 16. Juli
PROGRAMM
"The Village Lawyer", a Comedy Drama in 4 Acts. — Monologues: The Hoop-Skirt — Der Dog und der Lobster. — Entertaining Sister's Beau — a Real Comedy. — Hubert W. Niemann and Simon, Erwin: A Bundle of Burnt Cork Comedy — "The Automobile Ride" — "A Fine Doctor" — "A Kick in the Vice Versa".
Anfang 2:30 nachmittags.
Musik von Mittendorfs Orchester.
Etwas für Jung und Alt
Eintritt: Erwachsene 35 Cents, Kinder 15 Cents.
Abends großer Ball
Jedermann freundlichst eingeladen!

Großer Ball
— in —
Uhland
Sonntag, den 16. Juli.
Freundlichst ladet ein
A. F. Garbrecht.

Großer Ball
— in der —
Barbarossa Halle
Sonntag, den 16. Juli.
Freundlichst ladet ein
Ernst Zipp.

Großer Ball
— in —
Bulverde
Sonntag, den 23. Juli.
Freundlichst ladet ein
C. F. Staudt.

Großer Ball
— in der —
Yorks Creek Sängerhalle
Samstag, den 15. Juli.
Alle Mitglieder und Freunde sind freundlichst eingeladen.
Der Verein.